



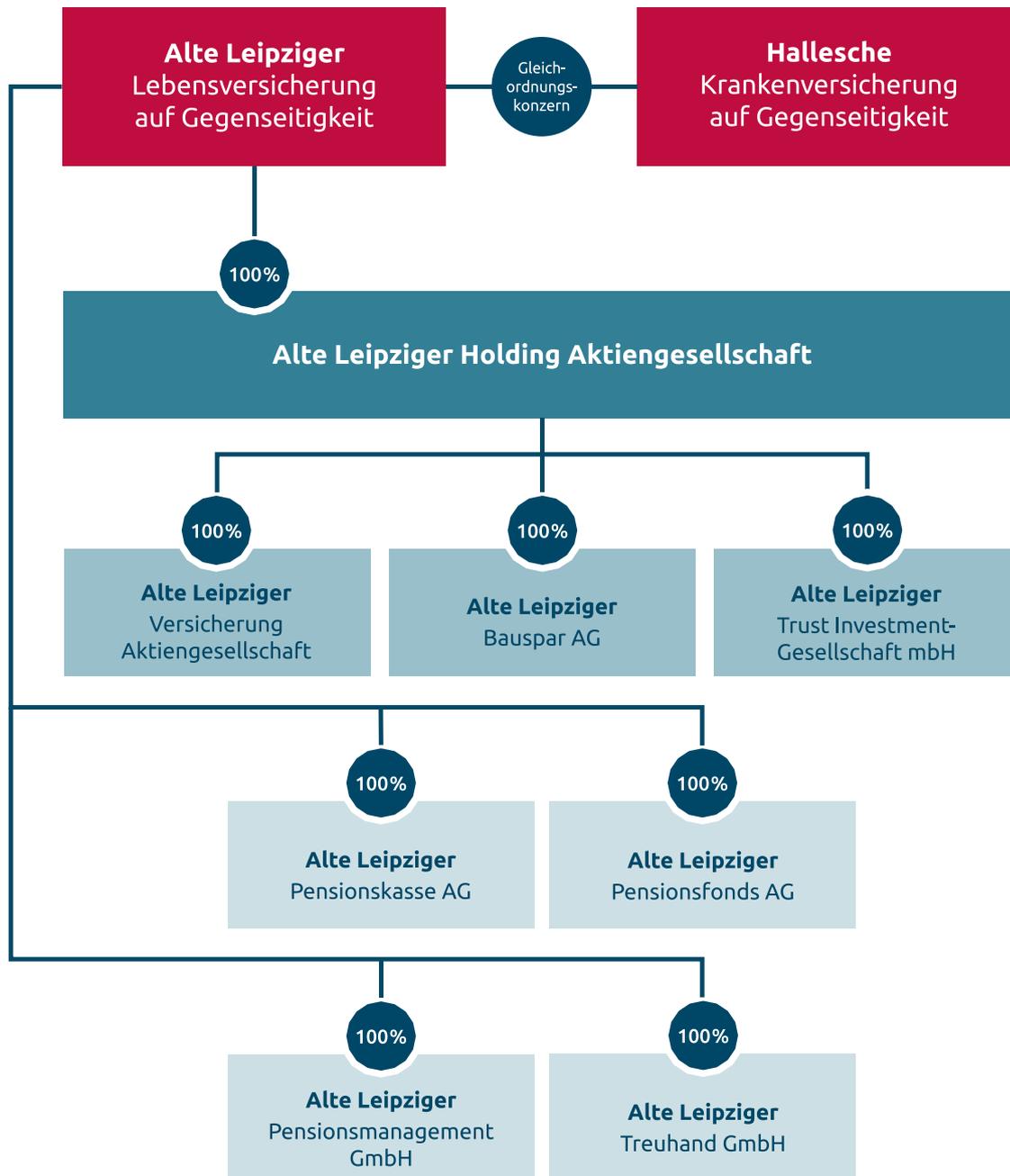
**Hallesche**

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2021

**Hallesche  
Krankenversicherung  
auf Gegenseitigkeit**

## Struktur der ALH Gruppe\*



\* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

# Die Hallesche Krankenversicherung auf einen Blick

Eckdaten		2021	2020	2019
<b>Neugeschäft (Monats-Soll-Beitrag)</b>	Mio. €	3,4	3,3	3,2
Veränderung	%	3,4	2,5	28,5
<b>Versicherungsbestand</b>				
Versicherte in der Vollversicherung		221.300	223.904	226.772
Versicherte in der Zusatzversicherung <sup>1</sup>		619.707	588.019	530.403
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	Mio. €	1.368,7	1.319,9	1.274,6
Veränderung	%	3,7	3,6	4,5
<b>Kapitalanlagen</b>	Mio. €	10.752,4	10.077,7	9.695,3
Veränderung	%	6,7	3,9	6,1
<b>Nettoverzinsung</b>	%	2,79	2,87	3,00
<b>Eigenkapital</b>	Mio. €	415,0	400,0	382,0
Eigenkapitalquote	%	30,3	30,3	30,0
<b>RFB-Quote</b>	%	40,1	39,0	39,3
<b>RFB-Zuführungsquote</b>	%	15,3	12,3	14,1
<b>RFB-Entnahmeanteile</b>				
a) Für Einmalbeiträge	%	57,0	50,8	62,0
b) Für Barausschüttung	%	43,0	49,2	38,0
<b>Überschussverwendungsquote</b>	%	93,8	90,7	93,0
<b>Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote</b>	%	16,7	14,1	12,2
<b>Schadenquote</b>	%	72,5	74,7	77,1
<b>Verwaltungskostenquote</b>	%	2,6	2,6	2,6
<b>Abschlusskostenquote</b>	%	8,2	8,6	8,1
<b>Bilanzsumme</b>	Mio. €	11.091,7	10.539,2	10.019,5
<b>Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt<sup>2</sup></b>		1.135	1.141	1.146
davon Auszubildende		40	45	52

<sup>1</sup> Einschließlich des auf die Hallesche Krankenversicherung entfallenden Anteils der Mitversicherungsgemeinschaft der Bahn und Post (GPV) in der Pflegepflichtversicherung.

<sup>2</sup> Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff „Mitarbeiter“ gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt durchschnittlich 1.191 Personen.

# Inhalt

<b>Gremien</b>	5 Mitgliedervertretung
	7 Aufsichtsrat
	8 Vorstand, Beirat
	9 Treuhänder für das Sicherungsvermögen, Mathematischer Treuhänder, Juristischer Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar
<b>Berichte</b>	10 Bericht des Aufsichtsrats
	14 Entsprechenserklärung
	15 Bericht des Vorstands zu Compliance
<b>Lagebericht</b>	16 Bericht des Vorstands
	23 Risikoberichterstattung
	33 Personal- und Sozialbericht
	35 Prognosebericht
<b>Jahresabschluss</b>	36 Bilanz zum 31. Dezember 2021
	40 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021
<b>Anhang</b>	43 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
	49 Kapitalflussrechnung
	50 Erläuterungen zur Bilanz
	58 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
	61 Sonstige Angaben
	64 Anteilsbesitz per 31. Dezember 2021
	65 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
	71 Kontakt

## Mitgliedervertretung

### **Christian F. Aicher**

Kaufmann  
Freilassing

### **Prof. h. c. Heinz Binder**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Gebr. Binder GmbH  
Weidenstetten

### **Dr. Christian Blüthner-Haessler**

Geschäftsführer  
der Julius Blüthner Pianofortefabrik GmbH  
Großpösna bei Leipzig

### **Michael Büchler**

Leiter der Schulstiftung  
Pädagogium Baden-Baden  
Gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH  
Baden-Baden

### **Ruth Bürger**

Steuerberaterin  
Kassel

### **Birgit Carl**

Apothekerin  
Odenthal

### **Helmut Daume**

Geschäftsführer der Helmut Daume  
Dachhandwerk GmbH & Co. KG  
Ahaus

### **Elsa Duarte Pinto**

Geschäftsführerin  
der Pinto Werbeartikel & Beratung  
Altenburg  
(seit 28.11.2021)

### **Albert Eberhardt**

vorm. Geschäftsführer  
der Handwerkskammer des Saarlandes  
Friedrichsthal

### **Vertr. -Prof. Dr. Thilo Eith**

Vertretungsprofessur an der  
RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten  
Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege  
Weilen u. d. R.

### **Ford-Werke GmbH**

vertreten durch Rainer Ludwig  
Mitglied der Geschäftsführung  
Köln

### **Nicole Förster**

Inhaberin  
des Förster Unternehmerforums  
Würzburg

### **Roland Glatter**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Via Seta GmbH  
Krefeld  
(bis 31.12.2021)

### **Dr. Jürgen Gros**

vorm. Vorsitzender des Vorstands  
des Genossenschaftsverbands Bayern  
Wolfratshausen

### **Jutta Häfner**

Prokuristin und Gesellschafterin  
der LEXTA GmbH  
Berlin

### **Prof. Dr. Jörg Hammer**

Ärztlicher Leiter  
der THONBERGKLINIK MVZ  
Leipzig

### **Wiebke Johannsen**

Diplom-Ingenieurin  
Berlin

**Norbert Koll**

vorm. Mitglied des Direktoriums  
der Henkel AG & Co. KGaA  
Moncarapacho/Portugal

**Dagmar Lehmann**

Agenturinhaberin  
der DLKM Kreativagentur  
Prichsenstadt

**Dr. Ralf Oertel**

Facharzt für Innere Medizin  
Hamburg

**Gunter Pöhle**

Geschäftsführer  
der Komet Gerolf Pöhle & Co. GmbH  
Großpostwitz  
(verstorben am 27.11.2021)

**Antje Roth-Bronner**

Geschäftsführende Gesellschafterin  
der Holzwerk ROTH GmbH  
Niedereschach

**Karin Schlimgen**

Diplom-Kauffrau  
Bonn  
(seit 01.01.2022)

**Dr. Karl Michael Schumann**

Zahnarzt  
Frankfurt am Main

**Thomas Seeler**

Geschäftsführer  
der Grieshaber Feinmechanik GmbH  
Ettenheim

**Prof. Dr. Anja Sturm**

Geschäftsführende Direktorin  
des Instituts für Mathematische Stochastik  
Professur für Angewandte Stochastik  
an der Georg-August-Universität Göttingen  
Göttingen

**Dirk Theurer**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Sommer GmbH  
Ludwigsburg

**Dr. Hiltrud Thiem**

Gesellschafterin/vorm. Geschäftsführerin  
der Schweitzer-Chemie GmbH  
Steinheim an der Murr

**Christina Tröger**

staatl. geprüfte Masseurin und  
medizinische Bademeisterin  
Oberasbach

**Thomas Wahler**

Steuerberater  
Senden

**Bettina Wißner**

Leiterin der Finanzabteilung  
Schafferer & Co. KG  
Freiburg

**Dr. Bernd Zech**

Zahnarzt  
Bonn

## Aufsichtsrat

### **Dr. Walter Botermann**

vorm. Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Vorsitzender  
Köln  
(Mitglied des Aufsichtsrats und  
Aufsichtsratsvorsitzender seit 09.05.2020)

### **Prof. Dr. Hartwig Webersinke**

Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht  
der Technischen Hochschule Aschaffenburg  
stv. Vorsitzender  
Wertheim-Reicholzheim  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 08.06.2013)

### **Sabine Beeker\***

Versicherungsfachwirtin  
Mönchengladbach  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2015)

### **Susanne Fromme**

Geschäftsführende Gesellschafterin  
der FrommeConsulting GmbH  
Köln  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 30.04.2016)

### **Alexandra Reichsgräfin von Kesselstatt**

Geschäftsführende Gesellschafterin  
der „Die Zehntscheune“ Schloss Föhren  
Föhren  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 16.06.2011)

### **Dr. Jan Köpke\***

Rechtsassessor  
Stuttgart  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2019)

### **Stefan Walter\***

Dipl.-Betriebswirt (BA)  
Rudersberg  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.11.2020)

### **Prof. Dr. Manfred Wandt**

Geschäftsführender Direktor  
des Instituts für Versicherungsrecht  
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Ladenburg  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2015)

### **Prof. Dr. Martin Welte**

Direktor der Klinik für Anästhesiologie und  
operative Intensivmedizin Klinikum Darmstadt  
Frankfurt am Main  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2020)

## Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats

### **Wolfgang Stertenbrink**

vorm. Vorsitzender der Vorstände und Aufsichtsräte  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Kronberg im Taunus

\* Von den Arbeitnehmern gewählt.

Die Angaben zum Aufsichtsrat sind Teil des Anhangs.

## Vorstand

### Christoph Bohn

Vorsitzender  
Bad Soden am Taunus

### Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)  
stv. Vorsitzender  
Waiblingen

### Frank Kettner

Bad Vilbel

### Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)  
Salach

### Martin Rohm

Königstein im Taunus

### Udo Wilcsek

Kornwestheim

Die Angaben zum Vorstand sind Teil des Anhangs.

## Beirat

### Dr. Marco Buschmann, MdB

Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz  
Berlin  
(bis 08.12.2021)

### Prof. Dr. Michael Hallek

Direktor der Klinik I für Innere Medizin  
Universitätsklinikum Köln  
Köln

### Prof. Dr. Mathias Klier

Professur am Institut für  
Technologie- und Prozessmanagement  
der Universität Ulm  
Augsburg

### Prof. Dr. Katja Langenbacher

Professur für Bürgerliches Recht,  
Wirtschaftsrecht und Bankrecht  
House of Finance  
der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Frankfurt am Main

### Prof. Dr. Alexander Ludwig

Chair of Public Finance and  
Debt Management Research Center SAFE  
House of Finance  
der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Wörrstadt

### Prof. Dr. Thomas Neusius

Professur an der Wiesbaden Business School  
Hochschule RheinMain  
Dossenheim

### Prof. Dr. Jürgen Stark

vorm. Chefvolkswirt und Mitglied im  
Direktorium der Europäischen Zentralbank  
Kelkheim-Hornau

### Prof. Dr. Klaus-Dieter Thomann

Facharzt für Orthopädie, Rheumatologie, Sozialmedizin  
Institut für Versicherungsmedizin Frankfurt am Main  
Frankfurt am Main

### Prof. Dr. Dirk A. Verse

Direktor des Instituts für deutsches und europäisches  
Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Heidelberg

### Prof. Dr. Stefan Weber

Direktor am House of Insurance  
der Leibniz Universität Hannover  
Reinfeld (Holstein)

## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

### **Helmut Fritsch**

Treuhänder  
Oberursel (Taunus)

### **Rudolf Lammers**

Stellvertreter des Treuhänders  
Oberursel (Taunus)

## Mathematischer Treuhänder

### **Karl-Josef Maiwald**

Aktuar  
Koblenz

## Juristischer Treuhänder

### **Prof. Dr. Wolfgang Winkelbauer**

Rechtsanwalt  
Stuttgart

## Verantwortlicher Aktuar

### **Gerd Majer**

Aktuar (DAV)  
Steinheim am Albuch

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Interesse des Unternehmens und seiner Mitglieder wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2021 zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

### Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich zur Geschäftsentwicklung, insbesondere über die Neugeschäfts- und Bestandsstruktur der Gesellschaft, ausführlich berichten. Darüber hinaus wurden weitere relevante Unternehmens- und Branchenkennzahlen eingehend erörtert. Hierbei wurde insbesondere über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Leistungsentwicklung berichtet. Über den Status der wesentlichen Projekte im Jahr 2021, wie etwa die Weiterentwicklung relevanter Portale, informierte sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen. Der Aufsichtsrat hat sich neben dem Gang und der Entwicklung der Geschäfte insbesondere zu den gesellschaftsbezogenen und wirtschaftlichen Auswirkungen sowie den gesetzlichen Entwicklungen infolge der Corona-Pandemie sowohl in- als auch außerhalb der Sitzungen ausführlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand, auch im Jahr 2021, auf die Herausforderungen der Pandemie flexibel reagiert hat und die Gesellschaft gut aufgestellt ist. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über die für die Gesellschaft relevanten Risiken, das Risikomanagement sowie die Risikotragfähigkeit informiert. Auf Gruppenebene wurden auch die Entwicklungen und strategischen Ausrichtungen der von den anderen Unternehmen der Gruppe ausgehenden Risiken und deren Auswirkungen auf die Gruppensolvabilität berücksichtigt. Der aktuelle Stand der Einführung der elektronischen Patientenakte sowie die Pflegereform 2021 wurden erörtert. Mit dem Vorstand wurde zudem die geplante Verwendung von Beträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung besprochen. Der Bericht des Verantwortlichen Aktuars wurde erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Mittelfristplanung eingehend beraten und dieser zugestimmt. Der

Aufsichtsrat ließ sich über technologische Entwicklungen in der Versicherungsbranche, veränderte Kundenerwartungen sowie kommende Anforderungen an die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Versicherungsbranche berichten. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über aktuelle politische und rechtliche Entwicklungen. Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen und Regularien befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) eingetretenen Änderungen.

In der turnusmäßig jährlich stattfindenden Strategiesitzung des Aufsichtsrats wurden die Marktanteile der Gesellschaft anhand maßgeblicher Kennzahlen beraten sowie die Konzernstrategie und daran anknüpfend die Weiterentwicklung der Einzelstrategien erörtert und anschließend verabschiedet. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Wachstums- und Optimierungsfelder der Krankenversicherung. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete die Vertriebsstrategie unter Berücksichtigung des wachsenden Plattformgeschäfts und digitaler Vertriebswege, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die kontinuierliche Umsetzung der Kapitalanlagestrategie. Auch der Ausbau der Digitalisierungskompetenz in der Krankenversicherung und die Verstärkung der technischen Infrastrukturen wurden eingehend beraten. Aufgrund der stetig wachsenden Gefahr von Cyberangriffen am Markt und der fortschreitenden Digitalisierung ließ sich der Aufsichtsrat zudem über aktuelle Entwicklungen im Bereich „Cybersicherheit“ berichten.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten, der Wahrung der Compliance im Unternehmen sowie der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation befasst. Hier wurde insbesondere auf die Teilbereiche Datenschutz und TAX-Compliance eingegangen. Einvernehmlich mit dem Vorstand wurden für das Geschäftsjahr 2021 die freiwillige Abgabe der Entsprechenserklärung sowie ausgewählte Angaben zur Unternehmensführung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats hat eine Fortbildungsmaßnahme zu dem Themengebiet „Nachhaltigkeit (Auswirkungen der Nachhaltigkeitsregularien auf das Risikomanagement und die Kapitalanlage)“ stattgefunden.

Im Jahr 2021 stand turnusmäßig die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats an. Der Aufsichtsrat hat die Selbstbeurteilung durch Befragung und mittels einzeln geführter Interviews

seiner Mitglieder durchgeführt und wird diese in regelmäßigen Abständen wiederholen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah, umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und -planung sowie der Risikolage und des Risikomanagements informiert und in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und sein Stellvertreter standen mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Sie ließen sich regelmäßig über bedeutende Fragen und Maßnahmen der allgemeinen Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

### **Arbeit der Ausschüsse**

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und Behandlung komplexer oder vertraulicher Angelegenheiten hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 22. März 2021 und am 22. November 2021 sowie außerhalb der Sitzungen durch regelmäßigen Austausch berichtet.

### **Kapitalanlage- und Risikoausschuss**

Der Kapitalanlage- und Risikoausschuss beobachtet und begleitet die Kapitalanlagestrategie des Unternehmens und überwacht die Einrichtung, Unterhaltung und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems im Konzern. Seit dem Geschäftsjahr 2021 gehört zu den Aufgaben des Ausschusses zudem die Beratung des Vorstands zu strategischen Themen. In zwei hierfür neu eingeführten Sitzungsterminen wurde insbesondere die Weiterentwicklung von Einzelstrategien erörtert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in den Renten- und Aktienmärkten hat sich der Kapitalanlage- und Risikoausschuss mit den Schwerpunkten der Kapitalanlage, hier insbesondere mit Fokus auf die Zinsentwicklung im letzten Jahr, die Zinsannahmen in der Mittelfristplanung 2020 sowie die tatsächlich realisierten Anlagerenditen befasst. Erörtert wurden die Entwicklung des Sicherungsvermögens, Investitionsprozesse sowie die Rahmenplanung der Kapitalanlagen. Der Ausschuss befürwortete die Verabschiedung der Rahmenplanung 2022 durch den Aufsichtsrat der Ge-

sellschaft. Zum Risikomanagementsystem wurde dem Ausschuss über die Hauptrisiken der Gesellschaft sowie über mögliche Risiken im Hinblick auf die Corona-Pandemie berichtet. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Risikoüberwachungssysteme wurden besonders die Teilnahme am EIOPA-Stresstest sowie die Ergebnisse der durchgeführten Szenarioanalysen thematisiert. Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit den risikobezogenen Aussagen im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts, mit der Kapitaladäquanz der Gesellschaft nach Solvency II sowie mit Ratingergebnissen des Unternehmens. Der Bericht des Treuhänders für das Sicherungsvermögen wurde erörtert.

### **Nominierungsausschuss**

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit von der Mitgliederversammlung gewählten Aufsichtsratsmitgliedern besetzt und benennt dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten. Bei seinem Vorschlag berücksichtigt der Nominierungsausschuss insbesondere die gesetzlichen Vorgaben, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die sich der Aufsichtsrat gemäß einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex selbst gegeben hat. Der Nominierungsausschuss hat im Jahr 2021 nicht getagt.

### **Personalausschuss**

Der Personalausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und beschließt in den nach der Geschäftsordnung ihm übertragenen Aufgabenbereichen. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Personalausschuss mit mittelfristigen Nachfolgethemen, Mandaten der Vorstandsmitglieder sowie der Zustimmung zur Erteilung einer Prokura befasst.

### **Prüfungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Nichtprüfungsleistungen sowie der Compliance.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses befasst, hierzu mit dem Vorstand und Abschlussprüfer die Aufstellung des Jahresabschlusses eingehend erörtert, die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung diskutiert und entsprechende Beschlussvorschläge für den Aufsichtsrat erarbeitet. Ferner wurden Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Qualität (inkl. Qualifikation und Effizienz) der Abschlussprüfung anhand gesetzlicher Anforderungen und Berichterstattung durch den Abschlussprüfer überprüft. Es wurde der Beschlussvorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 vorbereitet und dem Aufsichtsrat die externe Überprüfung der Solvabilitätsbilanz 2022 sowie des gesonderten nichtfinanziellen Berichts 2022 vorgeschlagen. Der Vorstand berichtete dem Ausschuss über die Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer, die innerhalb der konzerninternen festgelegten Grenzen erfolgte. Im Rahmen der Überprüfung des Rechnungslegungsprozesses befasste sich der Ausschuss mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das interne Kontrollsystem sowie mit Maßnahmen, mittels derer die Prozesssicherheit bestimmter Rechnungslegungsprozesse verbessert worden ist. Daneben wurden die Prozesse des internen Kontrollsystems besprochen und in diesem Zusammenhang über die wesentlichen Prüffeststellungen und Maßnahmenempfehlungen der Revision sowie den Prüfungsplan 2022 informiert. Der Prüfungsausschuss erörterte den Bericht des Compliance-

Officers und befasste sich hier im Wesentlichen mit der Tax-Compliance, dem Datenschutz Management System, den Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen hinsichtlich der Geldwäscheprävention sowie dem Rechtsmonitoring. Mit Blick auf den ab dem Geschäftsjahr 2023 für das Unternehmen neu zu bestellenden Abschlussprüfer beziehungsweise Prüfungsgesellschaft, befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit der Vorbereitung des im Vorfeld durchzuführenden Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens.

### Tarifausschuss

Der Tarifausschuss entscheidet über die vom Vorstand vorgeschlagenen Einführungen oder Änderungen von Allgemeinen Versicherungsbedingungen bzw. Tarifen, zu deren Wirksamkeit die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Der Ausschuss hat sich im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen mit Änderungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die private Pflege-Pflichtversicherung, der Krankheitskosten- und Krankenhaustagegeldversicherung sowie dem Basis- und Standardtarif befasst. Darüber hinaus begleitete der Tarifausschuss insbesondere Änderungen von Tarifen im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung sowie die Einführung eines Krankheitskosten-Vollversicherungstarifs und eines Krankengeldtarifs für gesetzlich Versicherte. Der Tarifausschuss entscheidet in der Regel im schriftlichen Verfahren.

### Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen und Ausschusssitzungen

	Aufsichtsratssitzungen 2021	Ausschusssitzungen 2021
Dr. Walter Botermann Vorsitzender des Aufsichtsrats	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 8 von 8 Sitzungen
Prof. Dr. Hartwig Webersinke stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 8 von 8 Sitzungen
Sabine Beeker	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen
Susanne Fromme	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 4 von 4 Sitzungen
Alexandra Reichsgräfin von Kesselstatt	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Schriftliches Verfahren
Dr. Jan Köpke	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen
Jens Stefan Walter	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 6 von 6 Sitzungen
Prof. Dr. Manfred Wandt	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen
Prof. Dr. Martin Welte	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 2 von 2 Sitzungen

## Jahresabschluss 2021 und nichtfinanzielle Berichterstattung

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte hat er in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2022 berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2021 geprüft. Herr Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, berichtete in der Bilanzsitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den gesonderten nicht-finanziellen Bericht des Vorstands geprüft und keine Einwendungen zu erheben.

## Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitgliedervertretung hat am 7. Mai 2021 Herrn Prof. Dr. Hartwig Webersinke als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 7. Mai 2021 wurde Herr Prof. Dr. Webersinke zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Stuttgart, den 22. März 2022

Hallesche  
Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Aufsichtsrat

Dr. Botermann  
Vorsitzender

Prof. Dr. Webersinke  
stv. Vorsitzender

Beeker

Fromme

Reichsgräfin  
von Kesselstatt

Dr. Köpke

Walter

Prof. Dr. Wandt

Prof. Dr. Welte

## Entsprechenserklärung

Als nicht börsennotierte Gesellschaft und Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit nicht zur Abgabe der so genannten Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und auch nicht zur Abgabe der vollständigen Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB verpflichtet. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) schlägt jedoch auch nicht börsennotierten Gesellschaften vor, die Empfehlungen des Kodex als Orientierung zu nutzen.

Die im Kodex dargestellten Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften sowie die dort aufgezeigten international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung stimmen mit den Unternehmensführungsgrundsätzen der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit weitgehend überein. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, die Entsprechenserklärung freiwillig abzugeben. Außerdem veröffentlichen wir auf der Internetseite der Gesellschaft in dem Dokument „Ausgewählte Angaben zur Unternehmensführung gemäß Deutscher Corporate Governance Kodex“ die im Kodex ausdrücklich geforderten Inhalte aus der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, sofern von den Empfehlungen des Kodex nachfolgend keine Abweichung formuliert ist.

Vorstand und Aufsichtsrat der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit erklären hiermit, dass den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 unverändert nach Maßgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 16. November 2020 entsprochen wurde und wird soweit nicht rechtsformspezifische Gründe der Anwendung entgegenstehen oder eine modifizierte Anwendung verlangen.

Insofern wurde und wird von den Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung im Sinne einer guten Unternehmensführung wie folgt abgewichen:

1. Von der Veröffentlichung der Vorgehensweise der langfristigen Nachfolgeplanung sehen wir aus Vertraulichkeitsgründen ab. (Empfehlung B.2)
2. Wir veröffentlichen keine Zwischenberichte und keine sonstigen unterjährigen Finanzinformationen. Als nicht börsennotierte Gesellschaft ohne Aktionärsin-

teressen erachten wir unterjährige Zusatzinformationen, die über die jährliche Berichterstattung im Rahmen der Geschäftsberichte hinaus gehen, für nicht erforderlich. (Empfehlungen F.2 und F.3)

3. Hinsichtlich der Vorstandsvergütung werden die gesetzlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Vergütungssystem unserer Gesellschaft eingehalten. Daher erachten wir das bestehende Vergütungssystem für angemessen und setzen darüber hinausgehende Empfehlungen des Kodex nicht um. (Empfehlungen G.1, G.2, G.3, G.6, G.9, G.10, G.11, G.16)
4. Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden nur die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, nicht jedoch der Vorsitz in den Ausschüssen, besonders berücksichtigt. Eine Differenzierung wird nicht als erforderlich angesehen, da die derzeitige Vergütungsstruktur als ausreichend betrachtet wird. (Empfehlung G.17)

Klarstellend erwähnen wir, dass die Hallesche Krankenversicherung a. G. die Regelungsinhalte der im Kodex formulierten Grundsätze überwiegend umsetzt. Sofern der Kodex jedoch gesetzliche Pflichten von Emittenten oder börsennotierten Aktiengesellschaften in den Grundsätzen, und somit außerhalb von Empfehlungen, wiedergibt, werden diese von der Hallesche Krankenversicherung a. G. als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht angewendet. Im Übrigen wird auf die „Ausgewählten Angaben zur Unternehmensführung gemäß Deutscher Corporate Governance Kodex“ verwiesen.

Oberursel,  
den 22. November 2021

Der Vorstand

Bohn  
Vorsitzender

Oberursel,  
den 22. November 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Botermann  
Vorsitzender

## Bericht des Vorstands zu Compliance

Der Erfolg der Hallesche Krankenversicherung basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität unseres Hauses setzen.

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der internen Richtlinien sicherzustellen, hat unsere Gesellschaft interne Grundlagen geschaffen und eine Compliance-Organisation (Compliance-Officer, Compliance-Komitee, Compliance-Verantwortliche) eingerichtet.

Die Compliance-Risiken wurden systematisch unternehmensweit erfasst, zentral dokumentiert und von unseren Fachleuten bewertet. Die Erfassung und Bewertung dieser Compliance-Risiken stellen die Grundlage für eine wirkungsvolle Prävention dar.

Die Gesellschaft hat ihr Compliance-Management-System in den Bereichen Betrugsprävention, Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht von externen Wirtschaftsprüfern überprüfen lassen. Im Ergebnis wurde der Gesellschaft bescheinigt, dass die Beschreibung ihres Compliance-Management-Systems dem Wirtschaftsprüfer-Standard IDW PS 980 entspricht und angemessen ist. Im Geschäftsjahr 2021 wurde von externen Wirtschaftsprüfern zusätzlich die Beschreibung und Einrichtung des Datenschutz-Management-Systems nach diesem Wirtschaftsprüfer-Standard überprüft und die Angemessenheit bestätigt.

Die Auseinandersetzung mit Compliance-Risiken ist ein permanenter und regelmäßiger Prozess. Veränderungen des rechtlichen Umfeldes werden systematisch beobachtet und bewertet. Damit wird gewährleistet, dass unsere organisatorischen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz stets geeignet und angemessen sind.

## Bericht des Vorstands – Lagebericht

### Gesamtwirtschaftlicher Rahmen<sup>1</sup>

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2021 aufgrund der partiellen Lockerungen der staatlichen Lockdowns und der unvermindert expansiven Geld- und Fiskalpolitik real um 2,7 % gewachsen.

Der private Konsum – als wichtigste Größe des Bruttoinlandsprodukts – konnte real keinen Wachstumsbeitrag leisten, sondern verharrte auf dem Niveau des Jahres 2020. Die staatlichen Konsumausgaben dagegen wuchsen mit 3,4 % erneut relativ stark, die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten ein Plus von 1,3 %. Die Exporte erholten sich von dem deutlichen Rückgang im Vorjahr und nahmen um 9,4 % zu, die Importe wuchsen um 8,6 %. Damit lieferte der Außenhandelssektor wieder positive Impulse zum Wirtschaftswachstum.

Erneut musste aufgrund der staatlichen Coronapolitik ein hohes Staatsdefizit in Kauf genommen werden. Nach vorläufigen Berechnungen beendeten die staatlichen Haushalte das Haushaltsjahr 2021 insgesamt mit einem Defizit von 153,9 Mrd. € bzw. mit einer Defizitquote von 4,3 %. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2021 betrug 3,1 %, was insbesondere den relativ hohen Energiepreisen geschuldet war.<sup>2</sup>

Die Zahl der Erwerbstätigen lag im Berichtsjahr 2021 bei 44,9 Millionen Beschäftigten, allerdings wurde auch staatlich finanzierte Kurzarbeit darin erfasst. Die Arbeitslosenquote sank von 5,9 % auf 5,7 %.<sup>3</sup>

### Kapitalmärkte

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahre 2021 angesichts der sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik weiterhin recht freundlich. Der DAX-Performance Index stieg im Jahresverlauf um 15,8 %, der EuroStoxx 50 um 21,0 %.<sup>4</sup>

Die durchschnittliche Umlaufrendite von Anleihen der öffentlichen Hand verzeichnete einen leichten Zinsanstieg im Verlauf des Jahres 2021 und lag an dessen Ende bei -0,17 %.<sup>5</sup> Für Investoren mit einem langfristigen Anlage-

horizont stellte die Negativzinspolitik der EZB damit weiterhin eine Herausforderung dar.

### Entwicklung der Krankenversicherungsbranche<sup>6</sup>

Nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Geschäftsjahr 2021 stiegen die Beitragseinnahmen in der privaten Krankenversicherung um 5,0 % auf 45,0 Mrd. €. Hiervon entfielen 4,5 Mrd. € (+ 7,3 %) auf die private Pflegepflichtversicherung. Der Betrag für die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhte sich um 2,0 % auf 31,4 Mrd. €. Der Bestand der Voll- und Zusatzversicherungsverträge nahm um rund 900.000 auf 37,1 Millionen Verträge zu.

### Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick<sup>7</sup>

Die gebuchten Bruttobeiträge der Hallesche Krankenversicherung erhöhten sich um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. Das Neugeschäft stieg auf insgesamt 3,4 Mio. € Monats-Soll-Beitrag. Die Verwaltungskosten lagen auf dem Niveau des Vorjahres, während die Abschlusskosten im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Das Kapitalanlageergebnis lag über dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklungen führten dazu, dass der Bruttoüberschuss vor Steuern erheblich über dem Vorjahresniveau liegt.

Der Vergleich der Geschäftsergebnisse 2021 mit den Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2020 zeigt: Das Neugeschäft entwickelte sich 2021 wie erwartet. Die Beitragsentwicklung verlief dynamischer als erwartet. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen weniger stark als erwartet. Höhere Kosten im Gesundheitsbereich infolge der Covid-19 Pandemie wurden durch geringere Ausgaben in anderen Bereichen mehr als ausgeglichen. Die Verwaltungskostenquote entsprach dem prognostizierten Wert, während die Abschlusskostenquote unterhalb unserer Prognose lag. Die Nettoverzinsung unterschritt unseren Planwert. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung konnte wesentlich mehr zugeführt werden

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2021.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 005 vom 6. Januar 2022.

<sup>3</sup> Bundesagentur für Arbeit: Presseinfo Nr. 2 vom 04.01.2022.

<sup>4</sup> Reuters Eikon Datenbank.

<sup>5</sup> Deutsche Bundesbank 2021: Kapitalmarktstatistik.

<sup>6</sup> Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (Medieninformation vom 27.01.2022).

<sup>7</sup> Die Addition von Einzelwerten kann aufgrund kaufmännischer Rundung von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Prozentuale Veränderungen sind auf Basis der genauen Zahlenwerte (ohne Rundungen) berechnet.

als geplant. Dem Eigenkapital führten wir planmäßig 15,0 Mio. € zu.

Einzelheiten zur Liquiditätslage sind der Kapitalflussrechnung im Anhang zu entnehmen.

### Betriebene Versicherungsarten

Die Hallesche Krankenversicherung betreibt die private Krankenversicherung und Pflegekrankenversicherung in allen ihren Arten, einschließlich der Pflegepflichtversicherung. Sie bietet Versicherungsschutz für Krankheiten, Unfälle, Pflegebedürftigkeit und andere im Vertrag genannte Ereignisse im In- und Ausland nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen, und zwar für die Mitglieder nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Es werden sowohl Einzel- als auch Gruppenversicherungen angeboten, wobei der Fokus zuletzt verstärkt auf die betriebliche Krankenversicherung gelegt wurde.

Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Stuttgart ist mit ihren Niederlassungen ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland, in der die hauptsächlichen Umsätze getätigt werden, ansässig.

Die Hallesche Krankenversicherung hat 2021 folgende Versicherungsarten betrieben:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankheitskostenzusatzversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegezusatzversicherung
- Pflegeetagegeldversicherung
- Langfristige Auslandsversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung
- Beihilfeablöseversicherung

Diese Versicherungsarten werden zum Teil auch in Form der Gruppenversicherung angeboten.

### Neugeschäft<sup>8</sup>

Das Neugeschäft inklusive des gesetzlichen Zuschlags belief sich im Berichtsjahr auf einen Monats-Soll-Beitrag in Höhe von 3,4 Mio. € (3,3 Mio. €).

Auf die Einzelkrankenversicherung (ohne Pflegepflichtversicherung) entfiel ein Monats-Soll-Beitrag von 2,2 Mio. € (2,2 Mio. €).

In der Pflegepflichtversicherung erzielten wir im Neugeschäft einen Monats-Soll-Beitrag von 0,2 Mio. € (0,1 Mio. €).

Das Neugeschäft in der Inlands-Gruppenversicherung und der Beihilfeablöseversicherung erreichte einen Monats-Soll-Beitrag von 1,1 Mio. € (1,0 Mio. €).

Es bestehen Kooperationsabkommen mit der VPV Vermittlungs-GmbH und der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland. Darüber hinaus bestehen im Rahmen des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung aktive Kooperationen mit der pronova BKK, der KKH und der BKK Gildemeister Seidensticker.

### Versichertenbestand

Zum Ende des Jahres waren insgesamt 841.007 (811.923) Personen bei uns versichert. Hierin sind 14.785 (15.655) Versicherte aus der Mitversicherungsgemeinschaft der Bahn und Post enthalten. Die Zahl der Vollversicherten verringerte sich im Berichtsjahr um 2.604 Versicherte auf 221.300 (223.904) Personen. In den Sozialtarifen belief sich der Bestand zum Jahresende im Standardtarif auf 508 (495), im Basistarif auf 618 (623) und im Notlagentarif auf 2.509 (2.555) Personen.

Zum Jahresende waren insgesamt 619.707 (588.019) Personen in der Zusatzversicherung einschließlich Zahnergänzungs-, Krankenhaustagegeld-, Krankentagegeld- und Pflegezusatzversicherung sowie der Mitversicherung der Bahn und Post versichert.

<sup>8</sup> Die Neugeschäftsbeiträge beziehen sich auf die im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossenen Verträge, unabhängig vom eigentlichen Versicherungsbeginn, und auf die im Geschäftsjahr 2021 vereinbarten Veränderungen bestehender Verträge, ebenfalls unabhängig vom Wirksamkeitsdatum der Änderung.

Vorjahreswerte in Klammern.

In der Gruppenversicherung sind wir für unsere Vertragspartner seit über vier Jahrzehnten ein kompetenter Partner. Über 4.000 Unternehmen und Verbände, darunter eine Reihe namhafter Weltkonzerne, haben uns den Versicherungsschutz ihrer Mitarbeiter bzw. Mitglieder im In- und Ausland anvertraut.

### Pflegeversicherung

In der Pflegepflichtversicherung<sup>9</sup> waren zum Jahresende 238.553 (242.082) Personen versichert. Die Jahresbeitrags-einnahmen erhöhten sich um 0,4 % auf 134,9 Mio. € (134,3 Mio. €).

Als individuelle und bedarfsgerechte Ergänzung des gesetzlichen Basisschutzes haben 82.242 (82.148) Personen ihren Versicherungsschutz um eine private Pflegezusatzversicherung bei uns aufgestockt.

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Berichtsjahr um 48,8 Mio. € auf 1.368,7 Mio. € (1.319,9 Mio. €).

In den Beitragseinnahmen sind Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte nach § 177 Absatz 2 VAG in Höhe von 159,3 Mio. € (149,1 Mio. €) enthalten. Es handelt sich insbesondere um die Gruppenversicherung, die Auslandsreise-krankenversicherung und die Beihilfeablöseversicherung, bei der die Versicherten nicht Mitglieder des Vereins sind. Die Beitragseinnahmen in der Gruppenversicherung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % auf 153,4 Mio. € (143,0 Mio. €) erhöht. Die Beitragseinnahmen in der Beihilfeablöseversicherung verringerten sich von 6,0 Mio. € im Vorjahr auf 5,1 Mio. €.

Beitragseinnahmen	2021	2020	+ / -
	Mio. €	Mio. €	%
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	1.368,7	1.319,9	3,7%
davon: laufender Beitrag	1.363,5	1.314,4	3,7%
Einmalbeitrag	5,2	5,5	- 5,8%

<sup>9</sup> Einschließlich des auf die Hallesche Krankenversicherung entfallenden Anteils der Mitversicherungsgemeinschaft der Bahn und Post (GPV) in der Pflegepflichtversicherung.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 674,8 Mio. € bzw. 6,7 % auf 10.752,4 Mio. € (10.077,7 Mio. €). Für die Bruttoneuanlage standen 1.089,3 Mio. € (696,7 Mio. €) zur Verfügung.

Der Anteil der Immobilien-Anlagen stieg von 3,1 % der Kapitalanlagen auf 3,2 %.

Alternative Anlagen betragen 5,2 % (4,6 %) der Kapitalanlagen. Sie umfassen insbesondere Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in Infrastrukturfonds. Im Bereich alternativer Anlagen wurde eine Beteiligung aufgelöst. Die Vermögenswerte dieser Beteiligung wurden erfolgsneutral in einen Infrastrukturfonds eingebracht.

Der Anteil der Dividenden-Anlagen an den Kapitalanlagen sank – auf Fondsebene nicht durchgerechnet – von 5,7 % auf 5,6 %. Die Aktienposition innerhalb des Fonds wurde während des Jahres erhöht.

Bei den Zins-Anlagen sank der Anteil an den Kapitalanlagen von 86,6 % auf 86,0 %. Die durchschnittliche Laufzeit des Rentenportfolios blieb gemäß unserer Anlagestrategie auf dem Niveau des Vorjahres.

### Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug 290,9 Mio. € (284,0 Mio. €).

Die laufenden Erträge in Höhe von 271,4 Mio. € lagen geringfügig über dem Vorjahreswert von 270,5 Mio. €. Die übrigen Erträge sanken auf 27,4 Mio. € (50,2 Mio. €). Sie entfallen vollständig auf Zuschreibungen aus Investmentfonds.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien betragen 4,4 Mio. € (4,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 0,3 Mio. € (29,0 Mio. €). Abgangsverluste wurden wie im Vorjahr keine realisiert. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, einschließlich Instandhaltungskosten von Immobilien und sonstiger Aufwendungen, beliefen sich auf 3,2 Mio. € (3,2 Mio. €). Das entspricht – bezogen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand – einer Quote von 0,03 % (0,03 %).

Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen stieg geringfügig von 262,9 Mio. € im Vorjahr auf 263,8 Mio. €. Die laufende Durchschnittsverzinsung belief sich auf 2,53 % (2,66 %).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen sank auf 2,79 % (2,87 %). Der 3-Jahres-Durchschnitt stellte sich im Berichtsjahr auf 2,89 % (2,91 %).

### Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen beliefen sich am 31. Dezember 2021 auf 2.039,7 Mio. €. Eine detaillierte Darstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen finden Sie im Anhang.

### Leistungen an unsere Versicherungsnehmer

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich von 850,2 Mio. € auf 851,1 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 1,0 Mio. € oder 0,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Rabatte infolge des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes sind berücksichtigt.

In den Aufwendungen sind enthalten:

- für das Jahr 2021 gezahlte Versicherungsleistungen
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das Jahr 2021
- für Vorjahre gezahlte Versicherungsleistungen unter Abwicklung der dafür gebildeten Rückstellung
- Aufwendungen für die Bearbeitung von Versicherungsfällen.

### Erhöhung der Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung betrug 491,4 Mio. € (459,8 Mio. €). Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2021 mit 9.786,2 Mio. € (9.294,8 Mio. €) ausgewiesen.

### Rückstellungen für Beitragsrückerstattung (RfB)

Insgesamt beliefen sich die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung am Jahresende auf 554,4 Mio. € (520,9 Mio. €).

### Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Aus der erfolgsabhängigen RfB wurden 174,9 Mio. € (148,1 Mio. €) entnommen und an unsere Versicherten weitergegeben.

Um die Beiträge unserer Versicherten zu reduzieren, wurden zur dauerhaften Limitierung von Beitragsanpassungen in der Voll- und Zusatzversicherung (ohne private Pflegepflichtversicherung) 96,8 Mio. € (51,7 Mio. €) an Einmalbeiträgen eingesetzt.

In der privaten Pflegepflichtversicherung wurden zur dauerhaften Limitierung von Beitragsanpassungen der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung 2,2 Mio. € (13,6 Mio. €) poolrelevante Mittel sowie 0,7 Mio. € (9,9 Mio. €) nicht poolrelevante Mittel entnommen.

Eine Beitragsrückerstattung für Leistungsfreiheit in Höhe von 75,3 Mio. € (73,5 Mio. €) haben 100.110 (100.005) Vollversicherte erhalten. Die Anspruchsvoraussetzungen erfüllten 49,4 % (48,9 %) der berechtigten Vollversicherten. Insgesamt beträgt die Entnahme zur Barausschüttung 75,3 Mio. € (72,9 Mio. €). Darin enthalten sind die im Geschäftsjahr eingereichten Vorsorge-Gutscheine mit einem Wert von 1,0 Mio. € (0,7 Mio. €) für leistungsfreie Vollversicherte sowie die Verrechnung der Beitragsrückerstattung mit nachträglich eingereichten Leistungsansprüchen.

Alle Versicherungsunternehmen mit privater Pflegepflichtversicherung haben sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, dem so genannten „Pflege-Pool“, zusammenschlossen. Dieser soll unterschiedliche Bestands- und Risikostrukturen zwischen den einzelnen Unternehmen finanziell ausgleichen. Der Überschuss aus der Pflegepflichtversicherung wird der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen.

Unsere poolrelevante Zuführung für die private Pflegepflichtversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf 11,4 Mio. € (25,3 Mio. €). Diese ist in der Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 208,8 Mio. € (162,1 Mio. €) enthalten, so dass sich unter Berücksichtigung der Entnahmen die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2021 auf 548,3 Mio. € (514,5 Mio. €) erhöht hat.

### Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Nach § 150 Abs. 4 VAG wurden der erfolgsunabhängigen RFB 1,3 Mio. € (1,0 Mio. €) zugeführt. Abzüglich einer Entnahme von 1,4 Mio. € (0,7 Mio. €) betrug sie zum Jahresende 2,4 Mio. € (2,6 Mio. €). Diese Mittel werden innerhalb von drei Jahren für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr zur Beitragsermäßigung oder zur Vermeidung bzw. zur Begrenzung von Beitragserhöhungen verwendet.

Zum 31. Dezember 2021 betrug die Rückstellung für die Gruppenversicherung inklusive Alttarife und für weitere vertragliche Vereinbarungen in der Einzelversicherung 3,7 Mio. € (3,9 Mio. €).

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde zum 31. Dezember 2021 mit insgesamt 6,1 Mio. € (6,5 Mio. €) ausgewiesen.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige Aufwendungen und Erträge

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind um 0,4 Mio. € bzw. 0,3 % auf 147,3 Mio. € (147,7 Mio. €) gesunken. Die Abschlusskosten sanken um 1,1 % auf 112,1 Mio. € (113,4 Mio. €). Die Abschlussprovisionen stiegen dabei um 1,1 % auf 53,4 Mio. €. Die übrigen Abschlusskosten sanken um 3,1 % auf 58,6 Mio. €. Die Abschlusskostenquote beträgt 8,2 % (8,6 %). Die Verwaltungskosten stiegen um 2,4 % auf 35,2 Mio. € (34,3 Mio. €). Die Verwaltungskostenquote beträgt wie im Vorjahr 2,6 %.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich um 7,3 Mio. € auf 24,3 Mio. €. Das Ergebnis aus der Verrechnung der Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen mit dem Ergebnis des CTA-Vermögens führte zu einem Aufwand von 8,3 Mio. €. Im Vorjahr resultierte aus der Verrechnung ein Aufwand von 2,0 Mio. €. Die sonstigen Erträge erhöhten sich um 0,7 Mio. € auf 2,9 Mio. €.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige Aufwendungen und Erträge	2021	2020	+/-
	Mio. €	Mio. €	%
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	147,3	147,7	- 0,3 %
davon: Abschlussprovisionen	53,4	52,9	1,1 %
übrige Abschlussaufwendungen	58,6	60,5	- 3,1 %
Verwaltungskosten	35,2	34,3	2,4 %
<b>Abschlusskostenquote</b>	8,2 %	8,6 %	
<b>Verwaltungskostenquote</b>	2,6 %	2,6 %	
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	24,3	17,0	42,8 %
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,6	2,4	7,5 %
alle übrigen Aufwendungen	21,7	14,6	48,8 %
<b>Sonstige Erträge</b>	2,9	2,2	31,9 %

## Ergebnis des Geschäftsjahres

Der Bruttoüberschuss vor Ertragssteuern, vor Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB und vor Zuführung zum Eigenkapital erreichte 232,6 Mio. € (197,9 Mio. €). Auf Steuern vom Einkommen und Ertrag entfielen 8,8 Mio. € (17,8 Mio. €). Der Überschuss nach Steuern in Höhe von 223,8 Mio. € (180,1 Mio. €) wurde gemäß § 25 Absatz 2 der Satzung des Unternehmens wie folgt verwendet:

- Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden insgesamt 208,8 Mio. € (162,1 Mio. €),
- der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG 11,2 Mio. € (9,1 Mio. €) und
- den anderen Gewinnrücklagen 3,8 Mio. € (8,9 Mio. €) zugeführt.

Somit war eine Eigenkapitalstärkung in Höhe von 15,0 Mio. € (18,0 Mio. €) möglich.

Die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde unter Einhaltung der Regelungen in § 22 der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung zur jeweiligen Mindestzuführung aufgeteilt. 2021 entfielen auf die nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung 191,7 Mio. € (134,1 Mio. €). Auf die private Pflegepflichtversicherung wurden 16,7 Mio. € (27,8 Mio. €) zugeteilt, davon 11,4 Mio. € (25,3 Mio. €) auf die Zuführung zur poolrelevanten Rückstellung für die Pflegepflichtversicherung. Auf die geförderte Pflegevorsorge entfielen 0,4 Mio. € (0,1 Mio. €).

Die Veränderung der zur Ausschüttung gesperrten Beträge nach § 268 Absatz 8 Satz 1 HGB wurden bei der Dotierung des Eigenkapitals berücksichtigt.

Die Rücklagen der Hallesche Krankenversicherung beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 415,0 Mio. € (400,0 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- Verlustrücklage nach § 193 VAG: 193,3 Mio. € (182,1 Mio. €)
- Andere Gewinnrücklagen (freie Rücklagen): 221,7 Mio. € (217,9 Mio. €).

Zu den außerbilanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Anhang.

## Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die Hallesche Krankenversicherung hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt:

Aufsichtsrat:	33 %
Vorstand:	17 %
Erste Führungsebene:	15 %
Zweite Führungsebene:	23 %

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

## Nichtfinanzielle Erklärung – Nachhaltigkeitsbericht

Die Hallesche Krankenversicherung erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 341a i. V. m. 289b HGB unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk. Der Bericht wurde vom Aufsichtsrat der Hallesche Krankenversicherung geprüft und im Auftrag des Aufsichtsrats der Hallesche Krankenversicherung von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§ 341a Abs.1a i. V. m. 289b bis 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben geprüft. Der Bericht wird auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht unter [www.hallesche.de/nachhaltigkeitsbericht\\_hallesche\\_2021.pdf](http://www.hallesche.de/nachhaltigkeitsbericht_hallesche_2021.pdf).

# Risikoberichterstattung

## Ziele des Risikomanagements

Unser Ziel ist es, mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem risikorelevante Ursachen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen den Risikoeintritt zu verhindern oder die Risiken zu minimieren. Dadurch sollen einerseits existenzbedrohende Risiken ausgeschlossen und andererseits das Chancen-/Risikoprofil des Unternehmens verbessert werden. Dabei stehen die Erreichbarkeit der Unternehmensziele sowie die mittelfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt.

## Unsere Risikostrategie

Die Erfüllung langfristiger Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden, nachhaltige Finanzstärke zur Existenzsicherung sowie Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit sind die wesentlichen Eckpunkte unserer strategischen Ausrichtung.

Die daraus abgeleiteten risikostrategischen Ziele beinhalten unter anderem die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit und das daraus abgeleitete Limitsystem bestimmt. Dabei begrenzen wir das Ruinrisiko, so dass bei Risiko-Eintritt keine existenziellen Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen. Die Einhaltung der risikostrategischen Ziele sowie der Risikolimits wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses überprüft.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Kapitaladäquanz nach Solvency II eine entscheidende Rolle. Diese lag im abgelaufenen Jahr zu den Quartalsstichtagen jeweils um ein Vielfaches über der gesetzlichen Anforderung. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) veröffentlicht und können auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

## Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften der ALH Gruppe gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist die Risikomanagementfunktion (RMF) zuständig. Ihr obliegt die Koordination der dezentralen Identifikation, Bewertung und Steuerung bestehender und potenzieller Risiken auf Einzelbasis. Sie überwacht das Risikoprofil des Unternehmens und berichtet darüber an den Vorstand. Des Weiteren übernimmt die RMF die Koordination des Asset-Liability Management- (ALM) und des Own Risk and Solvency Assessment-Prozesses (ORSA). Die RMF wird durch das zentrale Risikomanagement wahrgenommen und durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

## Risikomanagement-Prozess

Bei der Hallesche Krankenversicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem umfasst Strategien, Prozesse und interne Kommunikationsabläufe, die erforderlich sind, um Risiken, denen unser Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das Risikomanagement der Hallesche Krankenversicherung berücksichtigt sowohl HGB-basierte als auch ökonomische Risiken. Die Betrachtung der Risiken in diesem Bericht erfolgt HGB-basiert und auf Jahresebene. Bezüglich der ökonomischen Betrachtung der Risikosituation wird auf den SFCR verwiesen.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dezentral im Rahmen der vierteljährlichen Risikoerhebung. Darüber hinaus werden zur Risikoidentifikation weitere Instrumente wie das Interne Kontrollsystem, der Neue-Produkte-Prozess und die Schadenfalldatenbank sowie zahlreiche dezentral implementierte Prozesse, zum Beispiel IT- und Compliance-Risikokontrollprozesse, herangezogen.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien.

Zur **Risikosteuerung** werden durch die Fachbereiche Maßnahmen entwickelt, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen.

Die **Risikoüberwachung** sowie die Überwachung der Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert.

Die **interne Risikoberichterstattung** gibt einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Die Berichte werden vierteljährlich erstellt und sollen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Zusätzlich zum internen Risikobericht werden im Rahmen der externen Risikoberichterstattung der SFCR für die Öffentlichkeit, der Regular Supervisory Report (RSR) sowie der ORSA-Bericht für die Aufsicht erstellt.

## 1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die Hallesche Krankenversicherung steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, in keinem Jahr die Rechnungszinsanforderungen zu unterschreiten.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientiert sich die Gesellschaft in ihrer Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Unsere Anforderungen an die Sicherheit der Kapitalanlagen spiegeln sich beispielsweise in der Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten oder in der Lage unserer Immobilien wider. Dazu gehört aber auch eine ge-

zielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Kumulrisiken.

- Wir tätigen nur Anlagen, die unseren Rentabilitätsanforderungen gerecht werden.
- Wichtig ist uns zudem die Liquidität der Kapitalanlagen, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der Alte Leipziger Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

### 1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie sonstige Marktrisiken. Den sonstigen Marktrisiken werden Immobilienrisiken, Risiken aus Infrastrukturinvestitionen, Kreditspreadrisiken und Währungsrisiken zugerechnet.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls reagieren zu können. Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagebestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände unseres Unternehmens zum 31. Dezember 2021.

### Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Ein Zinsrückgang kann

dazu führen, dass durch die Neuanlage zu niedrigeren Renditen (Wiederanlagerisiko) die Erwirtschaftung des Rechnungszinses gefährdet ist. Ein Zinsanstieg hat hingegen sinkende Zeitwerte und damit einhergehend einen Rückgang der Bewertungsreserven oder den Aufbau stiller Lasten zur Folge.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Zeitwert der direkt oder über Spezialfonds gehaltenen verzinslichen Wertpapiere 11.091,9 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um  $\pm 1$  Prozentpunkt bzw.  $\pm 2$  Prozentpunkte. Absicherungsmaßnahmen für das Zinsänderungsrisiko wurden nicht getätigt. Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertveränderungen in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte <sup>1</sup>
	<b>zinssensitiver Kapitalanlagen</b>
Rückgang um 2 Prozentpunkte	14.446,5 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	12.614,2 Mio. €
<b>IST zum 31.12.2021</b>	<b>11.091,9 Mio. €</b>
Anstieg um 1 Prozentpunkt	9.825,6 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	8.741,3 Mio. €

<sup>1</sup> Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds.

Darüber hinaus bestehen Zinsänderungsrisiken für indirekte Infrastruktur- und Real-Estate-Debt-Finanzierungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vorkäufe auf Rentenscheine.

### Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch Investitionen in indexnahe Investmentfonds in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Komponenten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der ungesicherte Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 551,2 Mio. €. Durch den Einsatz von Wertsicherungen begrenzen wir die Risiken aus unseren Aktienpositionen und lassen Chancen, die uns die Aktienmärkte bieten, nicht ungenutzt. Aufgrund sich verbessernder konjunktureller Aussichten haben wir im Jahresverlauf unser Aktienexposure erhöht. Darüber hinaus wurde eine rollierende Absicherungsstrategie in unserem Spezialfonds implementiert, die unter Einsatz von Put-Optionen das Aktienexposure teilweise absichert. Daneben bestehen zum Jahresende Absicherungen durch den Verkauf von Futures. Das nicht abgesicherte Aktienvolumen wird durch die Höhe eines Risikobudgets für Aktien begrenzt.

Bei Aktienkursveränderungen von  $\pm 10\%$  bzw.  $\pm 20\%$ , die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte
	<b>aktienkurssensitiver Kapitalanlagen<sup>1</sup></b>
Anstieg um 20 %	658,5 Mio. €
Anstieg um 10 %	604,5 Mio. €
<b>IST zum 31.12.2021</b>	<b>551,2 Mio. €</b>
Rückgang um 10 %	499,8 Mio. €
Rückgang um 20 %	452,0 Mio. €

<sup>1</sup> Aktien in Fonds.

### Sonstige Marktrisiken

**Immobilienrisiken** bestehen durch Wertänderungen der Objekte im Direktbestand beziehungsweise in Fonds oder über Leerstände in einer Unterschreitung der Sollmiete. Diesen Risiken begegnen wir durch Diversifikation sowie Investitionen in gute Lagen.

**Risiken aus Infrastrukturinvestitionen** resultieren bei Eigenkapitalinvestitionen aus Wertveränderungen der zugrunde liegenden Infrastrukturanlagen. Die Eigenkapitalinfrastrukturinvestitionen erfolgen sowohl in Windkraftanlagen als auch in andere Infrastrukturanlagen. Hierbei werden eine geografische Diversifikation sowie eine Streuung der Investitionen über verschiedene Infrastruktursektoren zur Risikominderung angestrebt.

Investitionen in Windkraftanlagen bilden einen bedeutenden Teil unserer Eigenkapitalinvestitionen. Da bei den deutschen Onshore-Windparks die Vergütungen der Höhe nach durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz festgelegt sind und kein Abnahmerisiko besteht, verbleiben Risiken hier nur durch Schwankungen in der Windmenge. Dieses Wetterrisiko ist zu den anderen Kapitalmarktrisiken unkorreliert und sollte daher vor allem positive Diversifikationseffekte mit sich bringen. Bei Offshore-Windparks ist das Risiko der Abweichung der Windmenge aufgrund der Windstabilität auf See nur sehr gering. Da die Einspeisevergütungen nicht für die komplette Laufzeit der Offshore-Windparks garantiert werden, kommt hier nach Auslaufen der garantierten Einspeisevergütung ein Preisrisiko für die produzierten Strommengen hinzu. Die Investition in Windenergie trägt dazu bei, die Risiken der Kapitalanlage durch eine breitere Streuung zu mindern.

Die Risiken aus Investitionen in Infrastrukturfinanzierungen werden analog zu Eigenkapitalinvestitionen durch geografische Diversifikation sowie durch Diversifikation über Infrastruktursektoren gemindert. Konzentrationen von spezifischen Infrastrukturrisiken werden dadurch auf Portfolioebene reduziert.

**Kreditspreadrisiken** leiten sich aus veränderten Erwartungen gegenüber der Bonität von Emittenten festverzinslicher Kapitalanlagen ab. Entsprechend sinken die Preise von Rentenanlagen bei möglichen Bonitätsverschlechterungen und bei Ausweitung von Kreditspreads. Unsere Rentendirektanlage besteht vorwiegend aus Emittenten der höchsten Bonitätsstufen. Darüber hinaus bestehen über Spezialfonds indirekte Ausleihungen in den Bereichen Infrastruktur und Real-Estate, um das Risiko aus Einzelinvestitionen zu reduzieren. Kreditspreadrisiken gegenüber einzelnen Emittenten werden durch Streuung der Adressen auf Portfolioebene begrenzt. Das Kreditspreadrisiko der Rentendirektanlage wird zusätzlich durch aktive Steuerung und regelmäßige Bonitätskontrolle eingeschränkt.

**Währungsrisiken** außerhalb der Investmentfonds gehen wir nicht ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Investmentfonds wird unter dem allgemeinen Marktpreisrisiko subsumiert. Es erfolgte keine Absicherung.

## 1.2. Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder hoch korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Unsere Kapitalanlagen sind nach Anlagearten (Immobilien, Aktien/Beteiligungen, Alternative Anlagen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit gestreut. Das Konzernlimitssystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund, Bundesländer und andere Staaten) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 13,1 % an der Rentenanlage. Ihr Rating liegt zwischen AAA und AA, wobei ausschließlich in gedeckte Schuldverschreibungen und Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

## 1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der Qualität unserer Rentenanlagen ist, entsprechend unserer quartalsweise aktualisierten Liquiditätseinschätzung, der größte Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch die Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche, zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

## 2. Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungstechnische Risiken entstehen aufgrund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten. Die Betrachtung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt vor Berücksichtigung der passiven Rückversicherung und sonstiger risikomindernder Maßnahmen. Bei der Hallesche Krankenversicherung werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

### 2.1. Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko

Die Unsicherheit der künftigen Leistungsentwicklung führt zu dem für die Hallesche Krankenversicherung bedeutenden Prämien- bzw. Versicherungsleistungsrisiko. Den Risiken, die dem Bereich der Beitragskalkulation unserer Produkte innewohnen, begegnen wir durch die Verwendung angemessener Rechnungsgrundlagen. Gemäß Krankenversicherungsaufsichtsverordnung sind wir verpflichtet, diese mit ausreichenden Sicherheiten zu versehen. Des Weiteren werden in regelmäßigen Abständen alle Rechnungsgrundlagen einer substanziellen Überprüfung unterzogen. Sofern im Ergebnis dieser Überprüfungen Beitragsanpassungen erforderlich sind, erfolgen diese mit Zustimmung des mathematischen Treuhänders. Die Möglichkeit zur Beitragsanpassung begrenzt das Versicherungsleistungsrisiko.

Im Rahmen von Beitragsanpassungen werden die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen stets aktualisiert. Den meisten Tarifen liegen die aktuell veröffentlichten Sterbetafeln PKV 2016, PKV 2017, PKV 2018, PKV 2019, PKV 2020 und PKV 2021 zugrunde. Teilweise wurden diese Sterbewahrscheinlichkeiten mit zusätzlichen Sicherheiten versehen. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden aus den eigenen Beständen abgeleitet.

Der durch das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz verursachte Wegfall der Kündigungsmöglichkeit im Falle dauerhaft ausbleibender Beitragszahlungen bei gleichzeitiger Gewährung einer Grundversorgung beeinflusst das Prämienrisiko nachhaltig. Als risikobegrenzende Maßnahmen haben wir unter anderem frühzeitig ein Scoring-Verfahren implementiert und entwickeln die bestehenden Methoden zur Bonitätsprüfung auf Basis von SCHUFA-Daten ständig weiter.

Durch die gesetzlich vorgeschriebene Einführung des Notlagentarifs zum 1. August 2013 werden die finanziellen Auswirkungen dieses Risikos abgemildert.

Bei der Einschätzung des versicherungsmedizinischen Risikos legen wir strenge Maßstäbe an. Durch eine maschinell unterstützte Risikoprüfung bei Vertragsabschluss stellen wir wagnisgerechte Beitragszuschläge sicher. Stärkere Schwankungen des Risikoergebnisses werden in der Auslandskrankenversicherung und in der Beihilfeablöseversicherung durch entsprechende Rückversicherungsverträge verhindert.

Seit dem 21. Dezember 2012 können nur noch Versicherungsverträge abgeschlossen werden, deren Beiträge geschlechtsunabhängig kalkuliert sind. Für den Bestand wurden keine Änderungen der zu Grunde liegenden Rechnungsgrundlagen vorgenommen; allerdings besteht für Bestandsversicherte die Möglichkeit, aus einem geschlechtsabhängig kalkulierten Tarif in einen geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarif zu wechseln. Für das Wechselverhalten und die hieraus entstehenden Bestandsmischungen gibt es noch wenige Erfahrungswerte, so dass hier weiterhin ein Prämienrisiko besteht. Diesem Risiko begegnen wir mit ausreichend sicheren Rechnungsgrundlagen.

### 2.2. Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko beschreibt das Risiko, dass der von uns verwendete Rechnungszins nicht mehr mit unseren Kapitalanlagen erwirtschaftet wird. Mit dem Verfahren des Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ), welches mit der BaFin abgestimmt ist, überprüfen wir regelmäßig unter aktuariellen Gesichtspunkten die Angemessenheit des verwendeten Rechnungszinses. Unterjährig führen wir im Rahmen von Planungs- und Hochrechnungen regelmäßig AUZ-Berechnungen auf Basis von Zinssimulationen durch, um frühzeitig die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktszenarien bzw. Anlageentscheidungen auf den AUZ beurteilen zu können.

### 2.3. Reserverisiko

Das Reserverisiko hinsichtlich der Berechnung der Alterungsrückstellung und weiterer versicherungstechnischer Rückstellungen beschreibt das grundsätzliche Risiko, dass diese nicht ausreichend hoch bemessen sind. Gemäß Kran-

kenversicherungsaufsichtsverordnung sind wir verpflichtet, die für die Berechnung der Beiträge verwendeten Rechnungsgrundlagen auch für die Berechnung der Alterungsrückstellungen zu verwenden.

Der Verantwortliche Aktuar bestätigt jährlich, dass die Rückstellungen für die eingegangenen Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften berechnet und in der Bilanz richtig dargestellt sind. Die jährliche Bestätigung des Treuhänders für das Sicherungsvermögen der Gesellschaft ist wiederum Beleg dafür, dass die Vermögenswerte für die Erfüllung vorgenannter Verpflichtungen im Sinne des Gesetzes angelegt und aufbewahrt sind.

### 3. Ausfallrisiken

#### 3.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 41,2 Mio. € und solche an Vermittler in Höhe von 1,8 Mio. €. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer entfallen 16,6 Mio. € auf Forderungen an Großkunden mit unzweifelhafter Bonität.

Die Forderungen an Vermittler sind größtenteils durch eine Vertrauensschadenversicherung abgesichert. Als Risikovor-sorge wurde auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 28,4 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler beträgt 7,0 % der gesamten Forderungen. Bezogen auf die gebuchten Brutto-Beträge beträgt die Quote 0,3 %.

Per 31. Dezember 2021 bestanden Forderungen gegenüber Rückversicherern in Höhe von 3,2 Mio. €.

#### 3.2. Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitätsrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen

eines Schuldners und damit einhergehenden Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2021 aus Emissionen, die von in- und ausländischen Gebietskörperschaften oder ihren Sonderinstituten (62,2 %, davon Ausland: 10,3 %, jeweils bezogen auf den Buchwert der Renten-Direktanlage) begeben wurden. Auf Multilaterale Entwicklungsbanken entfielen 2,7 %. Der Anteil von Emissionen privatrechtlicher Kreditinstitute lag bei 19,9 % (davon Ausland: 6,8 %), der von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bei 8,5 % (davon Ausland: 1,3 %), jeweils aus Sicht der Konzernmutterunternehmen. Der Anteil von Emissionen anderer privatrechtlicher Emittenten lag bei 6,8 %.

Der Rentendirektbestand setzte sich zu 39,9% aus Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen und Darlehen mit staatlicher oder substaatlicher Garantie zusammen. 8,6 % der Anlagen im Direktbestand entfiel auf ungesicherte Schuldverschreibungen und Darlehen.

Im Jahr 2021 befanden sich weder Genussscheine noch Nachrangdarlehen oder andere hybride Kapitalinstrumente im Bestand. Neuinvestitionen in diesem Bereich werden wir nicht vornehmen.

Darüber hinaus bestehen über Fonds indirekte Ausleihungen im Bereich Infrastruktur und Real Estate in Höhe von 2,9 % der Kapitalanlagen.

Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden regelmäßig berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Die Verteilung der intern bzw. extern ermittelten Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Ratingklasse	Anteil
Investment-Grade (AAA - AA)	96,6 %
Investment-Grade (A - BBB)	3,2 %
Non-Investment Grade	0,0 %
Ohne Rating	0,1 %

Das Bonitätsrisiko insgesamt wird durch ausgewogene Diversifikation, durch die im Mittel hohe Kreditqualität unserer Emittenten und durch regelmäßiges Controlling eingeschränkt.

#### 4. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Rechtsrisiken sind ebenso wie Betrugsrisiken eingeschlossen.

##### 4.1. Prozessrisiken

Als System zur Optimierung interner Prozesse und Strukturen und somit zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes ist in der ALH Gruppe ein internes Kontrollsystem implementiert, das dazu dient, wesentliche Bearbeitungs- und Prozessrisiken zu überwachen und zu begrenzen. Demnach sind für alle wesentlichen Prozesse (Kernprozesse) Prozessdokumentationen (sog. IKS-Dokumentationen) zu erstellen und diese jährlich auf Aktualität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Auf Basis der dokumentierten Prozessabläufe erfolgt eine systematische Identifikation erheblicher Prozess- und Bearbeitungsrisiken. Durch die Erarbeitung und Zuordnung von Schlüsselkontrollen wird für eine wirksame und geeignete Kontrolle der Risiken gesorgt. Die wesentlichen Prozesse umfassen auch Rechnungslegungs- und Verwaltungsverfahren, z. B. Prozesse zu Abschlussarbeiten, Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Unternehmenssteuern und viele weitere.

Die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist ein fester Bestandteil jeder Revisionsprüfung.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Dem Risiko, geplante

Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

##### 4.2. Risiken der Informationstechnologie

Die Sicherheit unserer Informationstechnologie und Datenerhaltung wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den IT-Fachbereichen gewährleistet. Zusätzlich befassen sich eigens gebildete Gremien mit den IT-spezifischen Risiken und den zu deren Steuerung erforderlichen Maßnahmen.

Durch eine fortlaufende Qualifizierung unserer IT-Mitarbeiter, in Verbindung mit sensibilisierenden Awareness-Maßnahmen aller Mitarbeiter im Konzern, können wir zudem möglichen Risiken entgegenwirken. Zur Reduzierung finanzieller Schäden verfügen wir über Schadenversicherungen für Gebäudeinhalt, Betriebsunterbrechung und Folgen aus Cyberangriffen.

##### 4.3. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-

Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher „Kodex für integrale Handlungsweisen“, ein „Lieferanten-Verhaltenskodex“ sowie ein „Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

#### 4.4. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten bedarf es einer entsprechenden Personalausstattung, um das Risiko personeller Engpässe zu vermeiden. Hierfür liefern unsere systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen die Grundlage. Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

#### 4.5. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie, Terrorismus oder Cyberattacken ist in der ALH Gruppe ein betriebliches Kontinuitätsmanagement (BKM) implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen oder Angriffen auf das Unternehmen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Extremereignis-Managements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

#### 4.6. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben.

Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

#### 4.7. Risiken im vertrieblichen Umfeld

Auf dem Vermittlermarkt sind verstärkt Konzentrationsbewegungen durch Aufkäufe und Zusammenschlüsse von Vermittlern und die Hinwendung zu Pools zu beobachten. Hieraus ergibt sich unter anderem die Gefahr wachsender Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Vertriebsorganisationen. Neben der Implementierung der wertorientierten Vertriebssteuerung wirken wir weiteren Konzentrationen durch die Erhöhung der Diversifikation der Vertriebswege entgegen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch die Positionierung als anerkannter Serviceversicherer mit Betreuungsleistungen der Abwanderung zu Pools begegnet. Für die kommenden Jahre können wesentliche Risiken im vertrieblichen Umfeld durch regulatorische Eingriffe nicht ausgeschlossen werden.

### 5. Reputationsrisiken

Reputationsrisiken betreffen einen möglichen Ruf- und Imageschaden unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern im laufenden Geschäftsjahr oder in den Folgejahren. Dieses Risiko wird insbesondere durch die Sicherstellung hoher Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die Einhaltung unseres verbindlichen „Kodex für integrale Handlungsweisen“ und datenschutzrechtlicher Auflagen sowie durch unsere Compliance-Organisation begegnet.

## 6. Strategische Risiken

Strategische Risiken können entstehen, wenn langfristige Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an bestehenden und künftigen Anforderungen der Kunden, Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder sonstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet sind, nicht an ein verändertes ökonomisches, technologisches, ökologisches und soziales Umfeld angepasst oder in der Organisation unzureichend implementiert und umgesetzt werden.

Zur Vermeidung und Begrenzung der Auswirkung strategischer Risiken ist ein strukturierter Strategieprozess implementiert. Den strategischen Risiken wird durch eine regelmäßige Überprüfung der Geschäftsstrategie und geschäftspolitischen Grundsätze auf Basis von Markt-, Umwelt- und Unternehmensanalysen sowie Strategiesitzungen auf Vorstandsebene begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele zu Produkten, Kunden, Finanzen und Ressourcen definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

## 7. Sonstige Risiken

### 7.1. Emerging Risks

Unter Emerging Risks werden langfristige Risiken bzw. Ursachen, Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die in Zukunft zu einem Risiko werden oder aus denen sich neue Risiken ergeben können. Beispiele hierfür sind so genannte Megatrends wie der demographische Wandel, die Digitalisierung oder der Klimawandel. Die Emerging Risks werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert und ggf. bewertet. Die Identifikation der Emerging Risks erfolgt anhand der dezentral durchgeführten Risikointerviews und Analyse externer Quellen. Emerging Risks werden jährlich überprüft und ggf. neue Risiken identifiziert.

### 7.2. Nachhaltigkeitsrisiken

Das Nachhaltigkeitsrisikomanagement betrachtet grundsätzlich zwei Arten von Risiken.

Nachhaltigkeitsrisiken beschreiben Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Konzerns haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (Risiko von Klimaereignissen) oder transitorischen Risiken (Risiko durch Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft) ein. Diese Risiken bilden keine gesonderte Risikokategorie, sondern materialisieren sich in bereits bestehenden Kategorien, wie zum Beispiel den Markt- oder den versicherungstechnischen Risiken.

Risiken bzw. nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren beschreiben Risiken, die auf die Hallesche Krankenversicherung wirken, sondern die sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens auf mindestens einen der fünf nicht-finanziellen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben können. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens ergeben sich aus der Strategie sowie Stakeholder-Befragungen und können sich im Zeitverlauf ändern.

### Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Operationelle Risiken aufgrund der Covid-19-Pandemie mit Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb wurden durch verschiedene Maßnahmen, wie ein umfassendes Homeoffice-Angebot und die fortlaufende Anpassung von Hygienekonzepten, erheblich begrenzt. Da die weitere Entwicklung nicht final abschätzbar ist, sind Einschränkungen der Betriebsbereitschaft für die Zukunft nicht vollkommen auszuschließen. Jedoch tragen die getroffenen Maßnahmen und deren fortlaufende Überprüfung und Anpassung an die aktuellen Umstände zur signifikanten Reduktion des Risikos bei.

Infolge der Covid-19-Pandemie sind bisher keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf das Neugeschäft oder den Bestand erkennbar. Ebenso sind keine negativen Entwicklungen hinsichtlich der Leistungsauszahlungen aufgetreten. Es kann aber je nach weiterem Verlauf nicht ausgeschlossen werden, dass sich zukünftig negative Auswirkungen ergeben. Es erfolgt ein fortlaufendes Monitoring der Entwicklung.

## Chancendarstellung

Im Rahmen des Strategieprozesses werden aktuelle Rahmenbedingungen der Versicherungs- und Kapitalmärkte analysiert, um Trends frühzeitig zu erkennen, zu bewerten sowie Chancenpotenziale zu identifizieren. Unser Ziel ist es, von den positiven Entwicklungen auf den Märkten zu profitieren unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Risiken. Um dem anhaltenden Niedrigzinsniveau entgegenzuwirken erfolgen Investitionen in Aktien und Infrastruktur. Die sich daraus ergebenden Chancen auf höhere Renditen gehen mit einem höheren Risiko im Vergleich zu klassischen Staatsanleihen einher. Diesem Risiko wirken wir durch breite Streuung entgegen. Darüber hinaus werden die Risiken im Rahmen des Risikomanagements überwacht und gesteuert.

Die Hallesche Krankenversicherung fokussiert sich weiter auf die Vollversicherung und die betriebliche Krankenversicherung. Durch Weiter- und Neuentwicklungen in den Bereichen Produkt, Service und Vertrieb generieren wir Wachstumsimpulse, um unsere Position am Markt zu sichern bzw. auszubauen. Wir nutzen kundenzentrierte, innovative und technologische Ansätze, um auch zukünftig die Anforderungen und Bedürfnisse von Vermittlern und Kunden zu erfüllen. So wurde 2021 mit NK.select XL die Produktpalette in der Vollversicherung um ein modernes, qualitativ hochwertiges Angebot erweitert. Insbesondere im wachsenden Markt der betrieblichen Krankenversicherung wollen wir unsere führende Marktposition weiter ausbauen. Dies erreichen wir zum Beispiel durch innovative Produkte, wie unserem bKV-Pflegetarif FEELcare, oder umfangreichen Serviceleistungen sowie neuen vertrieblichen Ansätzen. Des Weiteren sehen wir im Geschäftsfeld der Zusatzversicherung weiteres Potenzial. Die Positionierung als GesundheitsPartner unterstützt dabei unsere Fokusfelder und die daraus abgeleiteten Maßnahmen bieten unseren Versicherten zahlreiche Mehrwerte. Auch die Digitalisierung bringt eine Vielzahl von Chancen mit sich. Durch die neuen Möglichkeiten lässt sich die Komplexität der Prozesse reduzieren und die Effizienz steigern, was zur Verbesserung der Servicequalität beitragen soll. Davon profitieren vorrangig Kunden und Partner, aber auch Mitarbeiter und unsere Gesellschaft selbst.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Hallesche Krankenversicherung erfüllte im Geschäftsjahr 2021 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II auch ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment. Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der Hallesche Krankenversicherung gefährden könnten.

## Personal- und Sozialbericht

### Unsere Mitarbeiter<sup>10</sup>

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren in der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Unser digitales Lernmanagementsystem ALH Campus bietet ein breites Angebot an unterschiedlichen Qualifizierungsangeboten, über die sowohl die fachliche als auch die überfachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden systematisch weiterentwickelt wird. Im Rahmen der digitalen Lernstrategie haben nun auch Fachbereiche die Möglichkeit, fach- und zielgruppenspezifische E-Learnings selbst zu erstellen und den Mitarbeitenden im Bedarfsfall zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen unseres Gesamtprozesses zur Potenzialentwicklung stehen unterschiedliche Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften zur Verfügung, über die eine gezielte und systematische Nachfolgeplanung und die Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens gesichert wird.

Wir bilden zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung sowie zum/zur Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, vier praxisorientierte Bachelor-Studiengänge nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren.

Daneben sind familien- und lebensphasenbewusste Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten ein gutes Umfeld, um persönliche Weiterentwicklung, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Wir bieten zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 werden wir regelmäßig in einem zukunftsorientierten verbindlichen Prozess

im Rahmen des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2021 waren bei der Hallesche Krankenversicherung im Innen- und Außendienst zusammen mit den Auszubildenden durchschnittlich 1.135 Mitarbeiter beschäftigt. Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 899 Mitarbeiter tätig, in den Geschäftsstellen 186. Im Außendienst betreuten 50 Angestellte unsere Geschäftspartner.

### Dienstjubiläen

Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Dienstjubiläen feiern konnten:

- 4 Angestellte waren 2021 seit 40 Jahren für unser Unternehmen tätig
- 22 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück
- 47 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

### Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen

Die Hallesche Krankenversicherung hat im Berichtsjahr für gesetzliche Abgaben und durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen, wie Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld 21,3 Mio. € (20,7 Mio. €) aufgewandt.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, haben wir in Form von Aufstockungsbeträgen zum Gehalt und zusätzlichen Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt 229,2 Tsd. € (88,2 Tsd. €) aufgewandt. Unsere Zahlungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung beliefen sich auf 201,6 Tsd. € nach 838,8 Tsd. € im Vorjahr. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 5,5 Mio. € (7,3 Mio. €).

### Zusätzliche Altersvorsorge

Unsere ausschließlich vom Unternehmen finanzierten Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge umfassen neben einem lebenslangen „Ruhestandsgeld“ auch laufende Zahlungen bei Invalidität durch Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie die Hinterbliebenenversorgung mit Renten für Verwitwete und Waisen.

<sup>10</sup> Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff „Mitarbeiter“ gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter betrug durchschnittlich 1.176 Personen.

Ergänzend geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine zusätzliche Alterssicherung aufzubauen. Die Hallesche Krankenversicherung bietet ihren Beschäftigten zu diesem Zweck – jeweils im Wege der Entgeltumwandlung – folgende Durchführungswege an:

- Pensionszusage
- Direktversicherung
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse

Insgesamt ergab sich im Berichtsjahr für die Finanzierung der betrieblichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Mitarbeiter ein Aufwand von 0,6 Mio. € (6,7 Mio. €). Unsere Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 167,7 Mio. € (157,8 Mio. €). Von diesem Be-

trag sind 153,6 Mio. € (145,9 Mio. €) über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) insolvenzsicher gedeckt sowie 1,5 Mio. € (1,5 Mio. €) mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 12,6 Mio. € (10,3 Mio. €) und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

### Sonstige freiwillige Leistungen

Zusätzlich zu unseren Leistungen für die betriebliche Altersversorgung haben wir 4,5 Mio. € (4,3 Mio. €) für weitere freiwillige Sozialleistungen u. a. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für eine betriebliche Krankenversicherung in Form von Vorsorgeschecks aufgewandt.

Zahlen und Fakten		2021	2020
Mitarbeiter		1.135	1.141
davon: Innendienst		1.045	1.047
Außendienst		50	49
Auszubildende		40	45
Anteil Frauen	%	58,0	59,0
Anteil Männer	%	42,0	41,0
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	%	77,4	76,8
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	%	22,6	23,2
Altersdurchschnitt	Jahre	43,7	43,2
Betriebszugehörigkeit	Jahre	15,6	15,0

### Dank

Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

## Prognosebericht

Im aktuellen Geschäftsjahr wird das Marktumfeld der Halle-sche Krankenversicherung erneut vor allem durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie bestimmt. Neben der Betreuung und Versorgung von an Corona erkrankten Personen werden weiterhin Impfungen gegen das Virus ein maßgebliches Thema im Jahr 2022 sein.

Das Neugeschäft wird 2022 bei 4,1 Mio. € Monats-Soll-Beitrag erwartet. Bei den gebuchten Bruttobeiträgen gehen wir – infolge des erwarteten Wachstums in der Zusatzversicherung und Mehrbeiträgen insbesondere aus der Pflegepflichtversicherung – von einem moderaten Wachstum von ca. 2,9 % aus. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle rechnen wir infolge steigender Gesundheitsausgaben, auch im Zusammenhang mit Covid-19, mit einer Zunahme von etwa 6 %. Die Abschlusskostenquote wird bei 9,4 % erwartet. Die Prognose für die Verwaltungskostenquote beträgt 2,7 %. Bei unseren Kapitalanlagen steht auch zukünftig eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik im Vordergrund. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erwarten wir mit 2,7 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Gemäß unserer Planung werden wir aus dem Bruttoüberschuss ca. 160 Mio. € der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zuführen. Das Eigenkapital werden wir entsprechend unserer Geschäftspolitik der langfristigen Eigenkapitalbildung mit 15 Mio. € dotieren und damit die Risikotragfähigkeit erhöhen.

Insgesamt versetzt uns das Jahresergebnis 2021 in eine gute Ausgangsposition für zukünftige unternehmerische und aufsichtsrechtliche Herausforderungen. Der hohe Bruttoüberschuss kommt, über die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und die Stärkung des Eigenkapitals, unseren Mitgliedern zugute und sorgt für weitere Handlungsspielräume. Wir sind zuversichtlich, auf Basis unserer qualitativ hochwertigen Produkte unsere Marktposition nachhaltig ausbauen zu können und erwarten eine stabile Ertragslage im Jahr 2022. Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden, insbesondere aufgrund der Auswirkungen künftiger gesetzlicher Änderungen auf die PKV. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den Erwartungen abweichen.

Stuttgart, den 21. Februar 2022

Der Vorstand

Bohn

Dr. Bierbaum

Kettner

Pekarek

Rohm

Wilcsek

## Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				15.060.796	16.502.917
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			147.751.840		140.466.342
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen			16.674.425		175.047.691
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.346.208.815			1.035.904.791
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.026.137.128			1.539.125.871
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.406.734.233				3.476.855.116
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.808.942.400				3.710.252.078
		7.215.676.634			7.187.107.193
			10.588.022.577		9.762.137.856
				10.752.448.842	10.077.651.888
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		17.330.351			17.724.958
2. Versicherungsvermittler		6.566.248			1.655.663
			23.896.599		19.380.621
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.247.179		1.109.069
III. Sonstige Forderungen			7.230.871		17.741.032
				34.374.649	38.230.722

Aktivseite	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.032.417		6.976.342
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			93.739.909		206.079.772
III. Andere Vermögensgegenstände			15.234.448		14.353.213
				114.006.773	227.409.327
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			119.129.498		119.512.148
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.484.786		4.597.317
				122.614.284	124.109.465
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				53.233.563	55.333.931
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>11.091.738.907</b>	<b>10.539.238.252</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, den 15. Februar 2022

Helmut Fritsch  
Treuhand für das Sicherungsvermögen

Passivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>					
Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			193.300.000		182.100.000
davon Einstellungen					
im Geschäftsjahr: 11.200.000 €					
(Vj: 9.100.000 €)					
2. Andere Gewinnrücklagen			221.700.000		217.900.000
davon Einstellungen				415.000.000	400.000.000
im Geschäftsjahr: 3.800.000 €					
(Vj: 8.900.000 €)					
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		33.000			23.000
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			33.000		23.000
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		9.786.176.002			9.294.765.554
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			9.786.176.002		9.294.765.554
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		231.504.000			225.592.000
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		468.593			675.241
			231.035.407		224.916.759
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und					
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängig					
a) Bruttobetrag	548.294.189				514.450.668
b) davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft	0				0
		548.294.189			514.450.668

Passivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
2. erfolgsunabhängig					
a) Bruttobetrag	6.141.239				6.456.885
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0				0
		6.141.239			6.456.885
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			554.435.428		520.907.554
1. Bruttobetrag		2.156.101			2.080.704
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			2.156.101		2.080.704
				10.573.835.938	10.042.693.570
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			12.586.609		10.333.083
II. Steuerrückstellungen			10.471.322		8.721.591
III. Sonstige Rückstellungen			27.159.920		29.562.991
				50.217.850	48.617.666
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		38.364.597			34.239.322
2. Versicherungsvermittlern		5.890.146			5.450.256
			44.254.743		39.689.578
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			52.649		10.637
III. Sonstige Verbindlichkeiten			8.377.726		8.226.801
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 € (Vj: 0 €) aus Steuern: 1.301.694 € (Vj: 1.308.274 €)				52.685.118	47.927.016
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0	0
<b>Summe der Passiva</b>				<b>11.091.738.907</b>	<b>10.539.238.252</b>

Ich bestätige, dass die in der Bilanz unter Passiva Pos. B. II. eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Stuttgart, 20. Januar 2022

Gerd Majer  
Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Posten				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.368.669.431		1.319.911.009
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 3.587.662		- 4.505.950
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 10.000		20.000
			1.365.071.768	1.315.425.058
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			101.230.922	75.884.431
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 0 € (Vj: 0 €)		4.063.623		6.228.161
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.257.607			10.259.134
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	257.032.360			254.062.066
		267.289.967		264.321.200
c) Erträge aus Zuschreibungen		27.412.511		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0		50.190.675
			298.766.101	320.740.036
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			5.840.930	7.145.528
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	850.594.015			846.543.135
bb) Anteil der Rückversicherer	- 5.577.954			- 4.095.158
		845.016.061		842.447.977
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.912.000			7.347.000
bb) Anteil der Rückversicherer	206.648			358.399
		6.118.648		7.705.399
			851.134.709	850.153.376
<b>Übertrag</b>			917.226.840	869.041.677

Posten				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			917.226.840	869.041.677
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 491.410.448			- 459.832.453
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		- 491.410.448		- 459.832.453
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 75.397		- 1.009.798
			- 491.485.845	- 460.842.251
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		208.779.880		162.064.984
b) erfolgsunabhängige		3.529.830		2.369.180
			212.309.710	164.434.165
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		112.078.991		113.361.706
b) Verwaltungsaufwendungen		35.173.184		34.336.950
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 35.968		- 35.968
			147.216.207	147.662.688
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.154.204		3.247.107
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB: 281.250 € (Vj: 29.043.619 €)		4.712.718		33.456.712
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0		0
			7.866.922	36.703.819
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			14.682.153	8.195.276
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			46.214.174	51.203.477
<b>Übertrag</b>			46.214.174	51.203.477

Posten				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			46.214.174	51.203.477
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		2.858.118		2.167.319
2. Sonstige Aufwendungen		24.298.539		17.010.708
			- 21.440.421	- 14.843.389
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			24.773.753	36.360.088
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.847.564		17.788.692
5. Sonstige Steuern		926.189		571.396
			9.773.753	18.360.088
6. Jahresüberschuss			15.000.000	18.000.000
7. Einstellungen in die Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		11.200.000		9.100.000
b) in andere Gewinnrücklagen		3.800.000		8.900.000
			15.000.000	18.000.000
<b>8. Bilanzgewinn</b>			0	0

# Anhang zum Jahresabschluss

## Sitz des Unternehmens

Die Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Reinsburgstraße 10, 70178 Stuttgart ist beim Amtsgericht Stuttgart (HRB Nr. 2686) registriert.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

## Aktiva

### Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software sowie Nutzungs- und Markenrechte. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

## Beteiligungen

bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden – mit Ausnahme der Anteile an Investmentvermögen, die in Infrastructure Debt investieren (Infrastructure Debt Fonds) – nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF-HAL FoF 2 werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die fortgeführten Anschaffungskosten ermitteln sich hierbei aus den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

### **Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen**

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB i. V. m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

### **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

### **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

### **Sonstige Forderungen**

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Noch nicht fällige Zins- und Mieterträge sowie sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Zur insolvenzsicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen wurde im Dezember 2005 ein „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen. Hierzu wurde ein Spezialfonds aufgelegt, der ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere von höchster Bonität und über börsennotierte Investmentfonds Aktien (Blue Chips) beinhaltet. Dieses Vermögen ist durch die rechtliche Gestaltung des CTA im Insolvenzfall dem Zugriff der Gläubiger des Versicherungsvereins entzogen und dient ausschließlich der Erfüllung der entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen.

Bei dem vorgenannten CTA handelt es sich um Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Dieses ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen zu verrechnen. Der Zeitwert des Spezialfonds ist aus den Börsenkursen der enthaltenen Papiere abgeleitet, zuzüglich vorhandener Zinsansprüche und Barvermögen, abzüglich eventueller Verbindlichkeiten. Der diese Altersversorgungsverpflichtungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen. Soweit der Zeitwert des CTA über den Anschaffungskosten liegt, führt der übersteigende Betrag zu einer Ausschüttungssperre.

Die aus dem CTA resultierenden Erträge und Aufwendungen werden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet und im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil beinhaltet auch den Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung des Diskontzinssatzes.

### **Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen**

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen einschließlich Grundstücke 12.792,1 Mio. € (12.881,7 Mio. €). Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten“.

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. In Einzelfällen wurden die Bodenwerte mittels Vergleichswerte oder Gutachten sachverständig ermittelt. Grundstücke und Bauten wurden auf den Stichtag 31. Dezember 2021 bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Investmentanteile erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen oder, bei Beteiligungen, grundsätzlich nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung spezifischer credit spreads ermittelt. Eingebettete Kündigungsrechte werden nach anerkannter Methode bewertet. Bei einzelnen Beteiligungen entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

### **Passiva**

#### **Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen**

sind unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem Geschäftsplan bzw. den Grundsätzen, die der BaFin mitgeteilt wurden, ermittelt.

#### **Beitragsüberträge**

betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für die Auslandsreisekrankenversicherung. Sie werden pro rata temporis ermittelt und um Abschlusskostenteile gekürzt (BMF 30.04.1974).

#### **Deckungsrückstellung**

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wird entsprechend den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) berechnet.

Sie ist die Summe der einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechneten Alterungsrückstellungen. Es wurden aufsichtsrechtliche Bedingungen sowie die versicherungsmathematischen Methoden nach § 146 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2 VAG und § 149 VAG sowie § 150 VAG beachtet. Dabei wurden – ausgenommen Tarif PV (Pflegepflichtversicherung) und Tarife BTN und BTB (Basistarif) bzw. STN und STB (Standardtarif) – folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Den Sterbewahrscheinlichkeiten liegen nahezu in allen Tarifen die aktuell veröffentlichten Sterbetafeln PKV 2016 bis PKV 2021 zugrunde. Teilweise wurden in einigen Tarifen die aktuellen Sterbetafeln noch mit zusätzlichen Sicherheiten versehen. Die Stornowahrscheinlichkeiten und Kopfschäden werden aus eigenen Tarifbeständen ermittelt. Die einkalkulierten Kosten basieren auf der tatsächlichen Kostensituation des Versicherers. Hilfsweise werden die gemäß § 23 KVAV erstellten Wahrscheinlichkeitstafeln zur Stützung oder Ermittlung von Kalkulationsgrundlagen herangezogen.

Die Deckungsrückstellung enthält weiterhin die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommenen Einmalbeiträge sowie Zuschreibungen, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen, ferner den Anteil an der Deckungsrückstellung in der Pflegepflichtversicherung für die Versicherten der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten.

In der Pflegepflichtversicherung (Tarif PV), als eigener Abrechnungsverband, sowie im Basistarif und Standardtarif werden – mit Ausnahme der Kosten – die vom PKV-Verband einheitlich für die Branche erarbeiteten Rechnungsgrundlagen verwendet.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ist sie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nach einem statistischen Näherungsverfahren ermittelt worden. Sie wird auf der Grundlage der Schadenzahlungen für im Vorjahr eingetretene Versicherungsfälle ermittelt. Dabei wird die durchschnittliche Abwicklungsquote der vorausgegangenen Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der Schwankungen und von Besonderheiten für die Bewertung der Rückstellung in Ansatz gebracht. Außerdem werden gerichtlich noch zu klärende Forderungen nach Leistungszahlungen sowie sämtliche Rückzahlungen aus Regressen berücksichtigt. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wird gemäß BMF-Erlass vom 2. Februar 1973 gebildet.

#### **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)**

Sie wird nach den gesetzlichen Regelungen, den Vorgaben der Satzung und der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet. Entnahmen aus der RfB erfolgen entsprechend den genannten Rechtsgrundlagen und nach Vertrag.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Wesentlicher Bestandteil ist die Stornorückstellung, diese wird zum einen für das Risiko eines überrechnungsmäßigen Stornos von bilanzierter negativer Deckungsrückstellung und zum anderen für die Mitgabe eines Übertragungswertes gebildet. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der zum Berechnungstichtag ermittelten Deckungsrückstellungswerte und der in den vergangenen Jahren beobachteten Stornohäufigkeiten.

#### **Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2021 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2021 überprüft.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde das bestehende Deckungsvermögen in Form eines CTA mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet. Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern Alte Leipziger – Hallesche besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung; 65 Jahre bei Anwärtern der Versorgungsordnung 1978
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	1,87 % (Stand 31. Oktober 2021 mit Projektion zum 31. Dezember 2021)

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines mehrjährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert. Er liegt in der Regel höher als der – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) auf Basis der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zins – errechnete Wert, der zu Vergleichszwecken ermittelt wird.

Da der Aktivwert gleichzeitig den Wert darstellt, auf den die Arbeitnehmer und deren versorgungsberechtigte Anspruch haben, ist er auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergab sich ein Nullsaldo und somit kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eine Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Zum 31. Dezember 2021 bestanden 17 Altersteilzeitverpflichtungen. Bei Laufzeiten von unter 12 bis zu 30 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,00 % und 0,33 %.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach der durchschnittlich gewichteten Laufzeit mit dem entsprechend durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssatz nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2021 verwendet und auf den 31. Dezember 2021 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von unter 12 bis zu 70 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,00 % und 0,65 %.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2021 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 1,35 % ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2021 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungzinssatzes resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

#### **Passive latente Steuern**

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden bzw. wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

## Kapitalflussrechnung

	2021	2020
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	15.000	18.000
Veränderungen der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	531.142	482.364
Veränderungen der Depotforderungen sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-2.096	- 82
Veränderungen der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	10.710	19.427
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	- 50.191
Veränderungen sonstiger Bilanzpositionen	2.328	2.508
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 12.055	44.396
Ertragssteueraufwand/-ertrag	8.848	17.789
Ertragssteuerzahlungen	- 6.847	- 7.080
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>547.030</b>	<b>527.131</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	429.241	323.517
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 1.087.104	- 694.854
Sonstige Einzahlungen	4	26
Sonstige Auszahlungen	- 1.511	- 7.075
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 659.370</b>	<b>- 378.386</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 112.340	148.745
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	206.080	57.335
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>93.740</b>	<b>206.080</b>

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021	Zeitwerte Vorjahr	Bilanzwerte Vorjahr	
	Tsd. €	Tsd. €	
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.503	
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	198.451	140.466	
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b> Beteiligungen	239.086	175.048	
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.039.398	1.035.905	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.061.409	1.539.126	
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	4.308.555	3.476.855	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.034.825	3.710.252	
Summe B. III.	12.444.187	9.762.138	
Summe B.	12.881.724	10.077.652	
<b>Insgesamt</b>		<b>10.094.155</b>	

<sup>1</sup> davon Zins-Amortisierungen: 2.191 Tsd. € bei Buchstabe B. III.

<sup>2</sup> davon Zins-Amortisierungen: 7.957 Tsd. € bei Buchstabe B. III.

**Sonstige Ausleihungen** im Buchwert von 429.120 Tsd. € werden über ihren beizulegenden Zeitwert von 400.124 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341c Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Inhaberschuldverschreibungen im Buchwert von 482.858 Tsd. € werden über ihren beizulegenden Zeitwert von 461.864 Tsd. € ausgewiesen. Diese Wertpapiere sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i.V.m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für außerplanmäßige Abschreibungen.

Eine Aufstellung unseres Anteilsbesitzes befindet sich am Ende des Anhangs vor dem Nachtragsbericht.

	Zugänge <sup>1</sup>	Umbuchungen	Abgänge <sup>2</sup>	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	907	0	0	0	2.350	15.061	
	11.717	0	0	0	4.431	147.752	213.848
	85.374	0	243.747	0	0	16.674	56.156
	287.188	0	4.015	27.413	281	1.346.209	1.465.310
	489.616	0	2.604	0	0	2.026.137	2.341.364
	87.924	0	158.045	0	0	3.406.734	3.947.495
	127.476	0	28.786	0	0	3.808.942	4.767.938
	992.204	0	193.450	27.413	281	10.588.023	12.522.106
	1.089.295	0	437.197	27.413	4.713	10.752.449	12.792.111
	<b>1.090.202</b>	<b>0</b>	<b>437.197</b>	<b>27.413</b>	<b>7.062</b>	<b>10.767.510</b>	

**B. Kapitalanlagen**

	2021	2020
	€	€
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>		
Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt	31.226.677	32.887.322

**B. III. 1. Anteile an Investmentvermögen**

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel*	Buchwert 31.12.2021	Marktwert 31.12.2021	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2021
	€	€	€	€
<b>Aktienfonds international</b>				
AL Trust H3-Fonds	585.196.368	660.346.036	75.149.668	4.487.884
<b>Alternative Fonds</b>				
ALH European Debt Real Assets SCS SI- CAV-RAIF - HAL FoF 2	312.192.727	314.244.213	2.051.486	7.101.082
ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - SL Infrastructure	39.403.148	39.403.148	0	1.037.028
ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - Multi Strategy Fund of Funds	14.850.000	14.913.837	63.837	321.792
ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - Wind Energy	83.483.659	103.425.564	19.941.905	870.000
ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - PP Infra Equity	1.875.069	1.875.069	0	0
ALH European Infa SCS SICAV-RAIF - Pal- ladio Partners Equity	13.100.000	15.315.190	2.215.190	0
ALH European Infa SCS SICAV-RAIF - Windenergie	69.307.280	81.057.972	11.750.692	1.887.869
<b>Immobilienfonds</b>				
HALOG	157.822.075	164.945.102	7.123.027	4.548.708
<b>Insgesamt</b>	<b>1.277.230.325</b>	<b>1.395.526.130</b>	<b>118.295.804</b>	<b>20.254.362</b>

\* Die hier aufgeführten Fonds können mit Ausnahme des Immobilienfonds und der Alternativen Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Der Immobilienfonds kann mit einer Rückgabefrist von sechs Monaten zurückgegeben werden. Der ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – HAL FoF 2 und der ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF

(Teilfonds Multi Strategy FoF, SL Infrastructure und Wind Energy) können jeweils mit einer Rückgabefrist von 12 Monaten zum Quartalsende zurückgegeben werden. Der ALH European Equity Real Assets SCS SICAF-RAIF - PP Infra Equity und der ALH European Infra SCS SICAV-RAIF (Teilfonds Palladio Partners Equity und Windenergie) sind als geschlossene Fonds konzipiert und können dementsprechend vor der regulären Liquidationsphase nicht zurückgegeben, jedoch an andere Erwerber transferiert werden. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme des ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – HAL FoF 2 nach dem strengen Niederstwertprinzip. Der ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF - HAL FoF 2 ist dem Anlagevermögen zugeordnet und wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

#### D. III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position enthält Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 15.234.448 € (14.353.213 €).

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

	2021	2020
	€	€
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>		
Die Position enthält abgegrenzte		
Zinsen	119.129.498	119.512.148
Mieten	0	0
	119.129.498	119.512.148
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
übrige Rechnungsabgrenzungsposten	3.484.786	4.597.317

#### F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den die entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen übersteigenden Betrag des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB. Das Deckungsvermögen ist in einen Spezialfonds (CTA) investiert; die Anteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

Aus der Verrechnung von Zusagen gegen Gehaltsverzicht mit den korrespondierenden Rückdeckungsversicherungen ergibt sich kein Unterschiedsbetrag.

Die Entwicklung dieses Postens sowie die Verrechnung mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Posten	31.12.2020	Zugang	Zu-/Ab-schreibung	31.12.2021
	€	€	€	€
Fortgeführte Anschaffungskosten des CTA	138.642.795	3.446.520		142.089.315
Zeitwert des CTA	201.239.880	3.446.520	2.171.940	206.858.340
durch CTA finanzierte Pensionsrückstellung	145.905.949	7.718.828		153.624.777
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>55.333.931</b>			<b>53.233.563</b>

Da der Zeitwert des CTA am 31. Dezember 2021 über den Anschaffungskosten liegt, ist in Höhe des übersteigenden Betrags von 64.769.025 € (62.597.085 €) eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB zu beachten. Die aus dem Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen sowie die Verrechnung mit den Aufwendungen und Erträgen der korrespondierenden Pensionsrückstellungen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nachzulesen.

### Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2021 errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Steuerbilanz bei dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung und den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Dieser Belastung stehen Steuerentlastungen bei den Grundstücken, den Beteiligungen, den Investmentanteilen, den anderen Vermögensgegenständen, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und den sonstigen Rückstellungen gegenüber. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 20,2 Mio. €.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,62 % zugrunde.

Entwicklung latente Steuern	31.12.2020	Erhöhung/ Verminderung	31.12.2021
	€	€	€
Aktive latente Steuern	81.970.115	4.801.220	86.771.335
Passive latente Steuern	64.688.200	1.882.726	66.570.925
<b>Saldo nach Verrechnung</b>	<b>17.281.915</b>	<b>2.918.494</b>	<b>20.200.409</b>

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

## Angaben zu den Passiva

	2021	2020
	€	€
<b>A. Eigenkapital Gewinnrücklagen</b>		
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand 1. Januar	182.100.000	173.000.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	11.200.000	9.100.000
Stand 31. Dezember	193.300.000	182.100.000
Andere Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	217.900.000	203.800.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	3.800.000	8.900.000
Stand 31. Dezember	221.700.000	217.900.000
	415.000.000	400.000.000
<b>B. II. Deckungsrückstellung</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherung	9.296.182.427	8.826.645.551
Gruppenversicherung	489.993.575	468.120.004
	9.786.176.002	9.294.765.554
Darin enthalten sind Übertragungswerte zum 1. Januar 2022 gemäß GKV-WSG: 1.686.142 € (Vj: 2.033.846 €)		
<b>B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	231.504.000	225.592.000
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	468.593	675.241
	231.035.407	224.916.759

	2021	2020
	€	€
<b>B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
erfolgsabhängig	548.294.189	514.450.668
erfolgsunabhängig	6.141.239	6.456.885
	554.435.428	520.907.553

Detaillierter Ausweis B. IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		Betrag gem. § 150 (4) VAG €	Sonstiges €	Gesamt €
1. Bilanzwerte Vorjahr	514.450.668	2.581.555	3.875.330	6.456.885
2. Entnahme zur Verrechnung	99.676.635	1.419.999	1.234.756	2.654.755
3. Entnahme zur Barausschüttung	75.259.724	0	1.190.721	1.190.721
4. Zuführung	208.779.880	1.285.353	2.244.478	3.529.831
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	548.294.189	2.446.909	3.694.330	6.141.239
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG				18.658.071

	2021	2020
	€	€
<b>B. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
Stornorückstellung	1.130.000	1.040.000
Rückstellung für noch nicht fällige Abschlusskosten	51.101	50.704
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	975.000	990.000
	2.156.101	2.080.704

	2021	2020
	€	€
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
<b>I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen</b>		
Der Posten zum 31. Dezember 2021 ermittelte sich wie folgt:		
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	167.684.645	157.780.207
davon mit CTA verrechenbar	153.624.777	145.905.949
davon mit Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechenbar	1.473.259	1.541.175
verbleiben:	12.586.609	10.333.083
Die Position beinhaltet den Teil der Pensionsrückstellungen, der nicht mit entsprechenden Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen ist. Das sind beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.		
<b>II. Steuerrückstellungen</b>	10.471.322	8.721.591
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>		
Die Position enthält:		
Rückstellung für Altersteilzeit und Vorruhestand	6.096.836	7.371.616
Rückstellung für Provisionen und übrige Abschlusskosten	8.361.534	8.178.650
Jubiläumsrückstellung	5.115.661	4.803.914
Rückstellungen für Verwaltungskosten	2.432.081	2.786.239
Rückstellung für erfolgsbezogene Vergütungen	1.529.883	1.471.060
Rückstellung für Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter	1.951.000	2.078.000
Urlaubsrückstellung	1.270.000	1.139.000
Rückstellung für Sozialplan und Abfindungen	146.341	327.466
Rückstellung für Prozesskosten	37.035	23.746
Rückstellung für noch nicht abgerechneten Grundstücksaufwand	177.800	100.000
Rückstellung Gematik	0	940.200
Übrige Rückstellungen	0	33.100
Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen	41.749	310.000
	<b>27.159.920</b>	<b>29.562.991</b>

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d. h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2021 15.728.996 € (20.087.836 €).

	2021	2020
	€	€
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	8.377.726	8.226.801
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Mieten	0	0

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020
	€	€
<b>I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge</b>		
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen		
Laufende Beiträge	1.211.076.317	1.172.689.374
Einmalbeiträge	4.233.537	4.181.047
Einzelversicherungen gesamt	1.215.309.854	1.176.870.421
Gruppenversicherungen		
Laufende Beiträge	152.410.213	141.702.471
Einmalbeiträge	949.364	1.338.117
Gruppenversicherungen gesamt	153.359.577	143.040.588
Gebuchte Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft*	1.368.669.431	1.319.911.009
2. In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0
Gebuchte Bruttobeiträge insgesamt	1.368.669.431	1.319.911.009
*davon:		
Krankheitskostenversicherungen	967.491.263	930.514.371
Krankentagegeldversicherungen	45.848.554	44.189.048
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	6.865.809	7.253.390
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	162.708.992	150.952.577
Pflegepflichtversicherungen	134.911.281	134.289.911
Auslandskrankenversicherungen	45.767.667	46.725.774
Beihilfeablöseversicherungen	5.075.864	5.985.938
<b>Insgesamt</b>	<b>1.368.669.431</b>	<b>1.319.911.009</b>
Beitragszuschlag gemäß § 149 VAG	43.903.859	43.479.111
<b>I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>		
Erfolgsabhängig	99.676.635	75.157.708
Erfolgsunabhängig	1.554.287	726.723
<b>Insgesamt</b>	<b>101.230.922</b>	<b>75.884.431</b>
davon:		
Krankheitskostenversicherungen	94.403.721	47.210.128
Krankentagegeldversicherungen	159.347	682.967
Pflegepflichtversicherungen	2.889.565	23.450.501
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	3.778.289	4.540.836
<b>Insgesamt</b>	<b>101.230.922</b>	<b>75.884.431</b>

	2021	2020
	€	€
<b>I. 3. und 9. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>		
3.) Erträge aus Kapitalanlagen	298.766.101	320.740.036
9.) Aufwendungen für Kapitalanlagen*	7.866.922	36.703.819
<b>Insgesamt</b>	<b>290.899.179</b>	<b>284.036.217</b>
*davon: außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB: 281.250 € (Vj: 29.043.619 €)		
<b>I. 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>		
Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge beinhalten den Ertrag aus Übertragungswerten aufgrund von Bestandszugängen von 5.261.646 € (Vj: 5.708.002 €)	5.840.930	7.145.528
<b>I. 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	856.506.015	853.890.135
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0
In Rückdeckung gegebenes Geschäft	- 5.371.306	- 3.736.759
<b>Insgesamt*</b>	<b>851.134.709</b>	<b>850.153.376</b>
*davon: Brutto-Abwicklungsergebnis aus der Schadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 25.027.270 € (Vj: 17.269.837 €).		
<b>I. 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>		
a) Erfolgsabhängige	208.779.880	162.064.984
b) Erfolgsunabhängige		
1. Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Direktgutschrift nach § 150 Abs. 4 VAG	1.285.353	983.757
Sonstige	2.244.478	1.385.423
	3.529.831	2.369.180
<b>Insgesamt</b>	<b>212.309.710</b>	<b>164.434.165</b>
<b>I. 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>		
Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten den Aufwand für Übertragungswerte aufgrund von Bestandsabgängen von 4.645.646 € (Vj: 2.844.258 €)	14.682.153	8.195.276

#### Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 4b RechVersV

Der Rückversicherungssaldo beträgt 1.819.611 € zu unseren Gunsten (Vj: 733.223 € zu unseren Lasten).

	2021	2020
	€	€
<b>II. 1. und 2. Ergebnis Sonstige Erträge und Aufwendungen</b>		
1.) Sonstige Erträge*	2.858.118	2.167.319
2.) Sonstige Aufwendungen*	24.298.539	17.010.708
<b>Insgesamt</b>	<b>- 21.440.421</b>	<b>- 14.843.389</b>

\*darin enthalten:

- Die aus den Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen, Zu-/Abschreibungen aufgrund Zeitwertänderungen sowie die damit zu verrechnenden Zinsaufwendungen der korrespondierenden Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen.
- Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 15.128 € (20.809 €).
- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 15.233.092 € (14.314.240 €).

Das verrechnete Ergebnis ist in den nachstehenden Tabellen für die Pensionsrückstellungen abzulesen.

<b>Pensionsrückstellungen mit CTA-Deckungsvermögen</b>	2021	2020
	€	€
Ausgeschüttete Erträge aus dem CTA-Vermögen	3.446.373	3.701.805
Zu-/Abschreibungen auf das CTA-Vermögen	2.171.940	7.354.304
<b>Nettoergebnis aus dem CTA-Vermögen</b>	<b>5.618.313</b>	<b>11.056.109</b>
Zinsaufwand aus korrespondierender Pensionsrückstellung	13.900.419	13.013.254
<b>Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag<sup>1</sup>/Aufwand<sup>2</sup> der durch das CTA-Vermögen gedeckten Pensionsrückstellung</b>	<b>- 8.282.107</b>	<b>- 1.957.145</b>

Im Zinsaufwand ist auch der Aufwand aus der Änderung des Diskontzinssatzes enthalten, der der Bewertung der Pensionsrückstellung zu Grunde liegt.

<b>Rückgedeckte Pensionszusage aus Gehaltsverzicht</b>	2021	2020
	€	€
Zu-/Abschreibungen auf die Rückdeckungsversicherung	- 67.916	32.038
Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	- 12.150	- 12.150
<b>Nettoergebnis der Rückdeckungsversicherung</b>	<b>- 80.066</b>	<b>19.888</b>
Aufwand/Ertrag aus korrespondierender Zusage gegen Gehaltsverzicht	67.916	- 32.038
<b>Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag<sup>1</sup>/Aufwand<sup>2</sup> der durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Zusage gegen Gehaltsverzicht</b>	<b>- 12.150</b>	<b>- 12.150</b>

<sup>1</sup> Der verbleibende Ertrag ist im GuV-Posten II. 1. Sonstige Erträge enthalten.

<sup>2</sup> Der verbleibende Aufwand ist im GuV-Posten II. 2. Sonstige Aufwendungen enthalten.

## Sonstige Angaben

Zahl der am 31. Dezember versicherten natürlichen Personen nach Versicherungszweigen <sup>1</sup>	2021	2020
Krankheitskostenversicherungen	221.300	223.904
Krankentagegeldversicherungen	188.444	186.772
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	93.108	95.749
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	458.434	427.851
Pflegepflichtversicherungen Hallesche	223.768	226.427
Pflegepflichtversicherungen GPV-Hallesche-Anteil	14.785	15.655
Beihilfeablöseversicherungen	5.569	5.856
Auslandsreisekrankenversicherungen (kurz- und langfristig)	2.847.713	2.558.303
<b>Summe versicherte Personen:</b>		
Vollversicherung	221.300	223.904
Zusatzversicherung	619.707	588.019
<b>Insgesamt</b>	<b>841.007</b>	<b>811.923</b>

<sup>1</sup> Die Aufstellung der natürlichen Personen nach Versicherungszweigen enthält Mehrfachzählungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2021	2020
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	53.437.181	52.857.669
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	466.607	554.203
3. Löhne und Gehälter	80.262.285	80.402.811
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.992.568	13.519.082
5. Aufwendungen für Altersversorgung	560.617	6.670.668
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>148.719.258</b>	<b>154.004.433</b>

Die Anzahl der Mitarbeiter ist dem Personal- und Sozialbericht, der Teil des Lageberichts ist, zu entnehmen.

## Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 5 bis 8 genannt.

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 1.089.215 €. Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 1.336.697 €. Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 22.646.312 €.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen 312.584 €, die des Beirats 52.741 €.

## Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

	2021
	€
1. Abschlussprüferleistungen	372.400
2. Andere Bestätigungsleistungen	17.900
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	4.600
<b>Gesamthonorar</b>	<b>394.900</b>
(davon entfallen auf das Vorjahr 0 €)	

## Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die Alte Leipziger Lebensversicherung, mit der die Hallesche Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet, sowie die in den Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die Schlüsselfunktionsinhaber aus dem Kreis der leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die Alte Leipziger Lebensversicherung Dienstleistun-

gen für die Konzernunternehmen und die Hallesche Krankenversicherung erbringt und im geringen Umfang empfängt. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs-, Darlehens- und Dienstleistungsverträge. Hierbei erhalten die nahestehenden Personen bei Versicherungsverträgen und Darlehen Mitarbeiterkonditionen. Im Übrigen erfolgen die Vertragsabschlüsse zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 223 VAG ist mit der Medicator AG die Sicherungsgesellschaft der PKV begründet worden. Zur Finanzierung des gesetzlichen Sicherungsfonds gemäß § 226 Abs. 6 VAG können Sonderbeiträge bis zu 2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen nach Übernahme von Versicherungsverträgen durch den Sicherungsfonds erhoben werden. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Immobilienspezialfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 50,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2021 Anteile im Wert von 37,7 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 12,3 Mio. € ist für 2022 vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Immobilienspezialfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 185,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2021 Anteile im Wert von 157,8 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 27,2 Mio. € ist für 2022 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturspezialfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 61,8 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2021 Anteile im Wert von 14,9 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren

Anteile im Volumen von 46,9 Mio. € ist für 2022 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturspezialfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 2,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2021 Anteile im Wert von 1,9 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 0,1 Mio. € ist für 2022 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturspezialfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 41,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2021 Anteile im Wert von 39,7 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 1,3 Mio. € ist für 2022 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturspezialfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 3,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2021 noch keine Anteile valuiert. Die Zeichnung der Anteile im Volumen von 3,0 Mio. € ist für 2022 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturspezialfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 12,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2021 Anteile im Wert von 11,8 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 0,2 Mio. € ist für 2022 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an dem Infrastrukturfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 363,5 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2021 Anteile im Wert von 312,2 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 51,3 Mio. € ist für 2022 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen von drei Immobilienprojektentwicklungen haben wir uns durch notarielle Verträge zu in den Jahren 2022 und/oder Folgejahren fällig werdenden Zahlungen von insgesamt 47,4 Mio. € verpflichtet. Davon wurden bereits Zahlungen in Höhe 14,3 Mio. € geleistet. Bei dieser Projektentwicklung sind Kaufpreisteilzahlungen nach Baufortschritt und der Übergang an weitere kaufvertraglich fixierte Voraussetzungen, wie z. B. mängelfreie Fertigstellung des Objektes gebunden, so dass die Fälligkeit in 2022 und/oder Folgejahren gegeben sein kann. Weitere in Kaufverträgen

fixierte finanzielle Verpflichtungen für 2022 und Folgejahre wurden nicht eingegangen.

Aus schwebenden Geschäften mit Namensschuldverschreibungen bestehen Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 15 Mio. €.

Für einen bestehenden Mietvertrag sind in den nächsten Jahren insgesamt 97,4 Mio. € zu leisten. Die Grundmietzeit beträgt 15 Jahre.

Für ein angemietetes Gebäude sind für Planungsarbeiten und Einbauten in den nächsten Jahren 2,1 Mio. € zu leisten.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 1,0 Mio. € zu leisten. Hierbei handelt es um Leasing von Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal drei Jahren.

Die Hallesche Krankenversicherung hat zur insolvenzsicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen ein „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen und dem Vermögenstreuhänder, dem Alte Leipziger – Hallesche Pensionstreuhänder e. V., entsprechende Mittel zur treuhänderischen Verwaltung und Anlage in einem Spezialfonds bei der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH übertragen. Am Bilanzstichtag betragen diese Mittel zum Zeitwert 206,9 Mio. € (201,2 Mio. €). Die erforderliche Höhe des CTA orientiert sich aufgrund der vertraglichen Grundlagen am Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellungen nach IFRS. Diese liegen zum Bilanzstichtag um 40,4 Mio. € unter dem Wert des CTA (im Vorjahr 17,7 Mio. € unter dem Wert des CTA). Eine Nachdotierung in den CTA ist daher nicht vorzunehmen.

### **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit haben im November 2021 freiwillig eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft [www.hallesche.de](http://www.hallesche.de) veröffentlicht.

### Anteilsbesitz per 31. Dezember 2021

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2021
	%	€	€
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>			
ALH Infrastruktur Verwaltungs GmbH, Oberursel (Taunus)	30	29.687	169
LM+-Leistungsmanagement GmbH, Köln*	25	834.111	28.317
Sana Kliniken AG, Ismaning*	3	610.636.399	35.659.378

\* Werte des Geschäftsjahres 2020.

### Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, den 21. Februar 2022

Der Vorstand

Bohn

Dr. Bierbaum

Kettner

Pekarek

Rohm

Wilcsek

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit,  
Stuttgart

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins in Abschnitt Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikoberichterstattung enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Verein weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 9,8 Mrd aus. Das entspricht rd. 88 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Dazu gehören insbesondere die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Rechnungszins, Kosten, Storno und der Ausscheideordnung.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, so dass die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir die von dem Verein eingerichteten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Einen besonderen Fokus haben wir dabei auf Kontrollen gelegt, die sicherstellen, dass Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem, dem Inkassosystem und dem Hauptbuch beurteilt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurde, haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von dem Verein ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellungen verwendeten Bewertungsparameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation abgestimmt.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir beurteilt, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten Aktuariellen Unternehmerzins (AUZ) steht.
- Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir für bewusst ausgewählte Tarife die neuen Beiträge für zufällig ausgewählte Einzelfälle nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.

- Für jeden Tarif haben wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversicherten ermittelt und analysierten die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sogenannte „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die „Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ im entsprechend bezeichneten Abschnitt des Lageberichts sowie
- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung - Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die folgenden übrigen Teile des Geschäftsberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“,
- die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „Entsprechenserklärung“ sowie
- den Compliance-Bericht im Abschnitt „Bericht des Vorstands zu Compliance“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet

werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss

und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 16. November 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 2. Dezember 2020 von Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der Halleische Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht,
- Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts sowie
- Beratung im Zusammenhang mit der IBM Software Asset Management.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist  
Dirk Hildebrand.

Stuttgart, den 8. März 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer  
Wirtschaftsprüferin

# Kontakt

## Direktion

### Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Reinsburgstraße 10, 70178 Stuttgart  
Postanschrift: 70166 Stuttgart  
Telefon (07 11) 66 03-0  
Telefax (07 11) 66 03-333  
service@hallesche.de  
www.hallesche.de

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (07 11) 66 03-29 27  
Telefax (07 11) 66 03-26 69  
presse@hallesche.de

### Das Service-Telefon der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Für Fragen rund um den  
Versicherungsschutz  
Mo.-Fr.: 8.00 - 20.00 Uhr  
Telefon (0800) 30 20 100  
- gebührenfrei innerhalb Deutschlands  
Aus dem Ausland + 49 711 66 03-36 69

### Das Auslands-Notruftelefon der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Für Krankenrücktransporte aus dem Ausland  
und stationäre Krankenhausaufenthalte im Ausland  
Täglich 24 Stunden  
Telefon + 49 711 66 03-39 30

## Die Vertriebsdirektionen der ALH Gruppe

### Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg  
Postfach 11 14 47, 20414 Hamburg  
Telefon für:  
Lebensversicherung: (040) 35 70 56-39  
Krankenversicherung: (040) 35 70 56-59  
Sachversicherung: (040) 35 70 56-79

### Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig  
Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig  
Telefon für:  
Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92-39  
Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92-59  
Sachversicherung: (03 41) 9 98 92-79

### Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf  
Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf  
Telefon für:  
Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86-39  
Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86-59  
Sachversicherung: (02 11) 60 29 86-89

### Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel  
Postfach 15 42, 61405 Oberursel  
Telefon für:  
Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66-39  
Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66-59  
Sachversicherung: (0 61 71) 66 66-79

### Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart  
Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart  
Telefon für:  
Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96-39  
Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96-59  
Sachversicherung: (07 11) 27 38 96-79

### Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München  
Postfach 33 04 08, 80064 München  
Telefon für:  
Lebensversicherung: (089) 2 31 95-490  
Krankenversicherung: (089) 2 31 95-239  
Sachversicherung: (089) 2 31 95-363

# Impressum

## Herausgeber

### Hallesche

#### Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Reinsburgstraße 10, 70178 Stuttgart

Postanschrift: 70166 Stuttgart

Telefon (0711) 6603-0

Telefax (0711) 6603-333

service@hallesche.de

[www.hallesche.de](http://www.hallesche.de)

## Koordination & Redaktion

Hallesche

Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart

Zentralbereiche Vorstand/Presse, Rechnungswesen

## Satz

Inhouse erstellt mit firesys

## Geschäftsbericht im Internet

[www.hallesche.de/konzern/berichte](http://www.hallesche.de/konzern/berichte)